

Nr. 29 Mai 2017

UHCeVi Gossau

Spass an Unihockey auf gutem Niveau



Saison 2016 / 2017

Playoff-Viertelfinalist / Ligacupsieger 2016/2017:



UHCevi Info

11. Jahrgang
Nr. 29 – Mai 2017

Impressum

Herausgeber

Keller Engineering GmbH

Redaktion

Martin Keller

Korrespondenzadresse

Keller Engineering GmbH
Chapfstrasse 13
8625 Gossau ZH
Tel. 044 975 15 65
Fax 044 975 15 66
martin.keller@kellerengineering.ch

Auflage

30 Exemplare

Texte

Martin Keller (mk)
Yves d'Hooghe
Matthias Keller
u.a.

Bilder

M. Keller
O. Weiss
u.v.a.

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss

Editorial

Als Übergangssaison bei Damen und Herren wurde die vergangene Spielzeit von den Verantwortlichen bezeichnet, da in beiden Teams gewichtige Abgänge zu verkraften waren, welche noch nicht eins zu eins ersetzt werden konnten. Realistisch durfte mit Viertelfinalqualifikationen in beiden Wettbewerben und beiden Teams gerechnet werden.

Am Ende der vergangenen Saison darf jedoch erfreut festgestellt werden, dass die Vorgaben bei Weitem übertroffen wurden. Über allem steht natürlich der im KF-Unihockey wohl prestigeträchtigste Titel des Ligacupsiegs bei den Herren. Auch wenn daneben das Aus in den Playoff-Viertelfinals eher mickrig aussieht, entspricht das genau den Vorgaben. Und dass die Luft nach dem hochemotionalen Cupsieg mit dem irren Finale draussen war ist nur verständlich!

Die Damen erreichten in beiden Wettbewerben die Halbfinals und scheiterten nur ganz knapp am Einzug in die Finals. Hätte man zu Beginn dieser Saison der jungen Equipe ein solches Angebot unterbreitet, es wäre zweifellos gleich unterschrieben worden.

Wir haben also allen Grund, den Saisonabschluss gebührend zu feiern. Der 20. Titel im 21. Jahr des Vereins gehört zweifellos zu denjenigen, der noch lange für Gesprächsstoff sorgen wird und die Frage, wie drei Tore in der letzten Minute aufgeholt werden können wird bestimmt noch manches Mal ausführlich und gern beantwortet werden...

Wir meinen, dass die ausgezeichnete Saisonbilanz genug Grund zum Feiern gibt und freuen uns jetzt schon, wenn es auf die Saison 2017/18 wieder losgeht.

Martin Keller, Gossau

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Inhaltsverzeichnis.....	4
Meisterfeier 2016.....	5
Titelfeier im Schützenhaus.....	5
Meisterschaft, Gruppenphase.....	8
Saison 2016/17 – Der UHCevi Gossau vor der neuen Saison.....	8
1. Runde: Zwei Remis zum Saisonauftakt.....	9
2. Runde: Fehlstart souverän korrigiert.....	11
3. Runde: Drei Punkte und eine seltsame Serie.....	12
4. Runde: Ärgerlicher Punktverlust gegen den Letzten.....	15
5. Runde: Dem Favoriten ein Unentschieden abgetrotzt.....	16
6. Runde: Keine Überraschung gegen den Spitzenreiter.....	17
7. Runde: Dank Vierer ein grosser Schritt Richtung Playoffs.....	19
8. Runde: Playoffs - wir sind auch dabei!.....	20
9. Runde: Heimrecht in den Playoffs.....	22
Playoff.....	26
...und wieder kam (es) Anders.....	26
Mission Titelverteidigung vorzeitig gescheitert!.....	29
Geschichte der KF-Schweizermeisterschaft.....	31
Double Gewinner.....	31
Ligacup.....	32
1/32-Final: Auftakt nach zähem Kampf geglückt!.....	32
1/16-Final: Zäh, wie Emmentalerkäse vom Discounter.....	35
1/8 Final: Die Haie aus Nesslau gebändigt.....	36
1/4 Final: Sichere Halbfinalqualifikation gegen Oekingen.....	38
1/2 Final: Bern, wir kommen! Zum 9. Mal!.....	42
Final: Das Wunder von Bern - La Penta!.....	46
Geschichte des KF-Ligacups.....	51
Spielfeldrand-Geflüster.....	52
Rücktritte.....	53
Statistiken.....	54
Skorerpunkte.....	54
Skorerpunkte Gruppenphase.....	54
Skorerpunkte Playoff.....	56
Skorerpunkte Ligacup.....	57
Skorerpunkte total.....	58

Meisterfeier 2016

Titelfeier im Schützenhaus

Waren vor einem Jahr die Damen mit ihrem fünften Meistertitel, waren dieses Jahr die Herren mit ihrem achten Schweizermeistertitel verantwortlich dafür, dass gefeiert werden durfte. Ja, ja so streng sind die Regeln, ohne Titel keine Feier. Aber das kommt ja offensichtlich nur ganz selten vor...

Bei so vielen Titelfeiern sind in den vergangenen Jahren auch Traditionen entstanden, auf die die Beteiligten nur ungern verzichten würden, wie die persönlichen Tischsets mit einem Motiv aus der vergangenen Saison, die Jahresbroschüre der Damen und Herren oder die Topskorer-Auszeichnung mit dem Otter. Neben den Traditionen gab es diesmal etwas ganz Besonderes. Den Rotwein steuerten dieses Jahr die Herren bei. Nein, es war kein Maienfelder, wie auf den ersten Blick in Erinnerung an den legendären Playoff-Final vermutet werden könnte, sondern es war der «Methusalem» (6 Liter Grossflasche), welcher im allerersten Ligacupspiel der vergangenen Saison den Gossauern von den Spielern des UF Sierre Région - obwohl die Walliser mit einem rekordverdächtigen 5:50 gehörig verprügelt wurden - überreicht wurde. Diese Assemblage aus Diolinoir, Humagne Rouge und Merlot mundete ausgezeichnet und der «majestätische Wein» - gemäss Beschreibung - passte ausgezeichnet zum Anlass! Merci beaucoup à Sierre!

Gekonnt und virtuos lieferte auch «Zelli» hinter dem Grill eine meisterliche Leistung ab und war auch dieses Jahr - der Tradition entsprechend - Sponsor des Essens! Herzlichen Dank! Ebenso herzlich geht der Dank an Martin Pflugshaupt, als Vertreter der Energie Gossau AG, welche die übrigen Getränke sponserte, und als Vertreter seiner eigenen Firma, der Pflugshaupt Engineering GmbH, welche die Büro-Infrastruktur zur Produktion der Broschüren und der Tischsets zur Verfügung stellte. Martin Pflugshaupt durfte dann Saison-Topskorerin Tanja Herrmann mit dem grossen Otter auszeichnen. Der Topskorer bei den Herren und der legendäre Schütze des Golden Goals in Maienfeld weilte zu dieser Zeit in Las Vegas, hat uns aber per Whatsapp ein schönes Fest gewünscht und dass wir bis zu seiner Rückkehr seinen Topskorer-Otter kralen sollten.

Pascal Bieri wurde anschliessend zum MVP der Playoffs ausgezeichnet. Obwohl bei den Bestplayer-Wahlen bestimmt sehr sorgfältig vorgegangen wurde, gab es Bemerkungen wie, «hett sch au de Bieri chöne uszeichne...». Und da diese Bemerkungen nicht ganz unberechtigt waren, entschlossen wir uns, diese Ehrung vorzunehmen.

Nachdem Sibylle Tanner die langjährige Torfrau Sereina «Benji» Bolliger verabschiedet hatte - naja, glücklicherweise kein totaler Rücktritt, sondern für Notfälle solle Benji noch zur Verfügung stehen, war es an Captain Matthias Keller, Torhüter Patrick Diener zu verabschieden. Mit einem speziellen Mosaikbild mit zahlreichen Sequenzen aus vergangenen Playoff- und Ligacupkämpfen wurde Patrick geehrt. Ob er in seinem Fahrzeug, mit welchem er von Alaska nach Feuerland zu reisen gedenkt, noch einen Nagel einschlagen wird, um das Bild aufzuhängen?

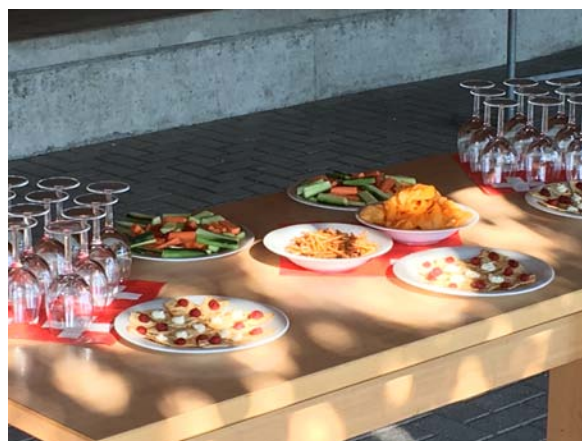
Schliesslich durfte Osi Weiss, unser Fotograf, und der Geschichtschreiber aus den Händen von Matthias Keller eine feine Flasche Wein mit einem Mini-T-Shirt, auf welchem auf der Vorderseite die Meistermannschaft von 2016 und auf der Rückseite sämtliche letzten Playoff- und Ligacup-Partien der letzten zwölf Jahre aufgeführt waren, entgegen nehmen. Eine sehr eindrückliche Serie in der Tat.

Die Zeit verging wie im Flug, über weit zurückliegende Geschichten wurde philosophiert und Thomas Hürlimann erinnerte sich noch daran, wie er als Assistenztrainer beim UHC Uster noch die B-Junioren Linus Widmer und Matthias Keller trainierte... Aber auch die jüngste Vergangenheit wurde eifrig diskutiert, denn den Videoclip vom legendären Golden Goal hatte beinahe jeder auf seinem Smartphone und bei jeder Wiederholung - immer wieder schön - gab es neue Feinheiten zu entdecken, wie Ueli Marugg seinen Stock zertrümmert, Stefan Neuhaus die Hände verwirft, Pascal Bieri sich in atemberaubender Geschwindigkeit seines Helms entledigt oder wie Patrick Diener die Statistik fortwirft...

Die nächste Saison war an diesem Abend noch kein Thema, aber immerhin wollen die meisten aus der Meistermannschaft - wie in den vergangenen Jahren - «noch eine Saison anhängen»...



Die Tische sind gedeckt für die grosse Party.



Am Anfang steht der Apéro...



...das Essen wird mit dem Methusalem aus Sierre veredelt...



...und zum Dessert gibt es Süsses.



Topskorerin Tanja Herrmann mit Otter «Linus» und Martin Pflughaupt



Die Jahresbroschüre stösst auf Interesse.



Für Diskussionsstoff ist genügend gesorgt



Patrick Diener wird verabschiedet...



...und Fotograf Osi Weiss mit einer feinen Flasche Wein beschenkt.

Meisterschaft, Gruppenphase

Saison 2016/17 – Der UHCevi Gossau vor der neuen Saison

Vorschau

Und auch in dieser neuen Spielzeit gibt es vier Chancen für einen Titelgewinn und mancher Anhänger der Zürcher Oberländer fände es schon cool, wenn es Ende Saison heissen würde, in 21 Jahren UHCevi Gossau 21 Titel gewonnen...

Klar, so einfach wie es sich die Statistiker machen ist es natürlich nicht. Auch wenn die Teamverantwortlichen selbstbewusst feststellen, dass die Zielsetzung von Gossau der Titel sein müsse. Mindestens der Beginn ist dem Frauenteam geglückt. Die ersten beiden Runden im Ligacup wurden souverän gegen die Ligakonkurrentinnen von Winterthur United und gegen das ambitionierte 2.-Liga Team aus Buchberg-Rüdlingen gewonnen. Mit total 40 Treffern zeigten die Rekordmeisterinnen zudem eine beeindruckende Feuerkraft.

Das Kader hat sich im Vergleich zu anderen Jahren ziemlich stark verändert. Pia Heller und Melanie Egli sind nun definitiv zurückgetreten, Sharon Ulrich hat aufs Grossfeld zu den Floorball Riders gewechselt und Sibylle Tanner verpasst die Regular Season aufgrund eines Auslandsaufenthalts. Torhüterin Nadja Seitz ist in der Baby-pause - die Nachwuchsförderung ist ein wichtiger Bestandteil des Erfolgs... - und Torfrau Sereina «Benji» Bolliger versucht sich als Feldspielerin beim Damen 2, steht aber für Notfälle zur Verfügung.

Neu bei den Zürcher Oberländerinnen ist Torhüterin Lara Sigrist von Traktor Buchberg-Rüdlingen, welche pikanterweise gleich gegen ihre ehemaligen Kameradinnen im Ligacup einen glanzvollen Einstand feiern durfte. Auch von Nadine Freiburghaus (Greenlight Richterswil) und von Ronja Trachsler (Floorball Riders) dürfen neue Akzente erwartet werden. Mindestens auf der Saisonskorerliste sind beide bereits voll integriert.

Die stärksten Gegnerinnen sind auch in dieser Saison die üblichen Verdächtigen. An vorderster Front stehen natürlich die Red Devils als zweifache Titelverteidigerinnen, die wohl als grösste Hürde auf dem Weg zu einem allfälligen Titel zu überspringen wären. Daneben sind die traditionell starken Oekingerinnen und die Floorball Albisserinnen zu erwähnen. Und aus der Romandie meldet die UHT Semsales heftig ihre Ansprüche.

Am Sonntag, 25.9.2016 geht es los und das gleich mit einem Knaller: In der Turnhalle Weid in Pfäffikon (SZ) geht es um 09:55 los mit dem Kampf gegen die Roten Teufelinnen!

Auch die Herren haben einige Abgänge zu verkraften. Mit Andreas Wintsch, Adi Voltenweider, Thomas Voegtli und Patrick Diener steht gleich ein ganzer Block inklusive Torhüter mit beachtlicher Feuerkraft nicht mehr zur Verfügung. Zudem hat sich Nicky Walther in die zweite Mannschaft zurückgezogen, darf aber für äusserste Notfälle angefragt werden.

Bei den Neuzugängen wollen die Verantwortlichen ganz bewusst Nachwuchskräfte aus den eigenen Junioren ins Herren I einbauen. Auf der Torhüterposition ersetzt Kilian Diener seinen Bruder Patrick und über die Baltisberger-Zwillinge hört man nur Gutes. Ja, es soll schon ein ganz euphorischer Anhänger von den neuen «Kleinfeld-

Hofbauers» geschwärmt haben... Zudem stiess mit Sascha Rüegg ein hoffnungsvoller Nachwuchsmann zu den Rekrodtitelträgern.

Der Auftakt in die Saison ist auch den Herren geglückt. Beide Ligacup-Spiele beendeten sie als Sieger, wenn es auch gegen Dübendorf und Schüpbach mindestens zu Beginn eher zähe Angelegenheiten waren. Aber Hauptsache ist, dass sich die Favoriten - im Gegensatz zu Mitfavorit Kappelen! - nicht überraschen liessen und die Siege, wenn auch nicht soooo klar wie die Damen, einfahren konnten.

In der Zielsetzung geben sich die Verantwortlichen zurückhaltend. «Im Ligacup die Viertelfinals und in der Meisterschaft die Playoffs erreichen, denn wir sind in einer Übergangssaison und die Jungen müssen vermehrt Verantwortung übernehmen. Da muss auch der eine oder andere Fehler in Kauf genommen werden!» lautet das offizielle Wording für die Medien. Lassen wir uns überraschen! Auch die letzte Meistersaison wurde als Übergangssaison deklariert...

Auch bei den Herren sind die stärksten Widersacher dieselben wie in den vergangenen Jahren. Neben Vizemeister Cazis und Playoff-Halbfinalist Lengnau ist in der Ostgruppe bestimmt auch mit Wild Goose Gansingen zu rechnen. Im Westen sind die Blicke - zumindest im Ligacup - gespannt auf den neuen alten SV Wiler-Ersigen mit allen Berner Hurricanes Trümpfen gerichtet. Nuglar United beeindruckte in der Vorbereitungsphase und liess schon einmal seine Muskeln spielen. Und der UHC Kappelen wird schliesslich nach dem verhaunenen Ligacup alles versuchen, sich zu rehabilitieren und wenigstens in der Meisterschaft nichts anbrennen zu lassen.

Los geht's am Sonntag, 25.9.2016 in Merenschwand um 15:25 gegen den Liganeuling, die Flying Penguins - Können Pinguine fliegen? - aus Niederwil (TG).

1. Runde: Zwei Remis zum Saisonauftakt

Mit dem 7:7 gegen Neuling Flying Penguins Niederwil und dem 3:3 gegen die Tigersharks aus Unterkulm erlebte Schweizermeister Gossau einen durchgezogenen Saisonauftakt.

UHCevi Gossau – Flying Penguins Niederwil 7:7 (3:4,4:3)

Turnhalle G, Merenschwand. – 0 Zuschauer. – SR M. Hauri.

Tore: d'Hooghe (Keller) 1:0, Niederwil 1:1, Niederwil 1:2, Niederwil 1:3, Frauchiger (Ehrensperger) 2:3, Keller (d'Hooghe) 3:3, Niederwil 3:4; d'Hooghe (Keller) 4:4, Niederwil 4:5, Niederwil 4:6, d'Hooghe (Ehrensperger) 5:6, Rüegg (Frauchiger) 6:6, Rüegg (Frauchiger) 7:6, Niederwil 7:7.

Strafen: keine Strafen

UHCevi Gossau: Diener; D. Baltisberger, d'Hooghe, Keller; Frauchiger, Frank, Ehrensperger; Baumgartner, L. Baltisberger, Rüegg.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne L. und B. Widmer, Hürlimann, Bücheler, Leimbacher, Bieri.

T.S. Unterkulm – UHCevi Gossau 3:3 (1:1,2:2)

Turnhalle G, Merenschwand. – 0 Zuschauer. – SR M. Hauri.

Tore: Unterkulm 1:0, D. Baltisberger (d'Hooghe) 1:1; Unterkulm 2:1, Unterkulm 3:1, Keller (d'Hooghe) 3:2, Keller (Baumgartner) 3:3.

Strafen: Unterkulm 1-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; D. Baltisberger, d'Hooghe, Keller; Frauchiger, Frank, Ehrensperger; Baumgartner, L. Baltisberger, Rüegg.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne L. und B. Widmer, Hürlimann, Bücheler, Leimbacher, Diener

UHCevi Gossau vs. Niederwil

Im ersten Saisonspiel bekam man es mit dem Aufsteiger aus Niederwil zu tun. Auf dem Papier eigentlich nicht mehr als eine Pflichtaufgabe, jedoch reiste man bereits mit einem arg dezimierten Kader nach Merenschwand und wusste so selbst nicht genau, wo man stand. Es war gleichzeitig die Möglichkeit für viele junge Spieler eine Chance, Verantwortung in einem wichtigen Spiel zu übernehmen.

Kurz nach Beginn gingen die Gossauer nach einer Kombination von Keller/D'Hooghe in Führung. Es schien alles seinen gewohnten Lauf zu nehmen, der Ball lief gut und man schien fokussiert zu sein. Niederwil versteckte sich jedoch keineswegs, ganz im Gegenteil, mit teils frechen Kombinationen gelang es Ihnen die Gossauer ein ums andere Mal ins Leere laufen zu lassen. Ein Doppelschlag des Underdogs führte dazu, dass die Gossauer einem Rückstand hinterherlaufen mussten. Klar zu erkennen war die fehlende Kreativität im Spiel der Zürcher Oberländer. So führte Niederwil etwas überraschend zur Pause mit 4:3.

Nun musste man reagieren auf Seiten der Gossauer, jedoch stand es 10 Minuten vor Schluss plötzlich 4:6 und es zeichnete sich tatsächlich eine Niederlage ab. Coach Leimbacher reagierte und stellte auf zwei Linien um, welche das Spiel nochmals drehen sollten. Diese Umstellung zeigte sofort Wirkung, das Spiel der Gossauer war nun viel druckvoller, Niederwil kam nur noch selten zu Entlastungsangriffen, man schnürte sie regelrecht in ihrer Platzhälfte ein, und so gelang es dem Meister, das Spiel zu drehen und 2 Minuten vor Schluss führte man nun mit 7:6.

Wer nun dachte dieses verrückte Spiel wäre gelaufen, der sah sich getäuscht, Niederwil vermochte noch einen Ihrer gefährlichen Konter erfolgreich abzuschliessen. Obwohl man nochmals alles nach vorne warf, um sich die beiden Punkte doch noch zu sichern, der Ball wollte einfach nicht mehr den Weg ins Tor finden und so gab es eine absolut gerechte Punkteteilung nach einem sehr unterhaltsamen und fairen Spiel.

UHCevi Gossau vs. Unterkulm

Im zweiten Spiel traf man mit auf einen alt bekannten unbequemen Gegner. Unterkulm, welche selbst einige Abgänge zu verzeichnen hatte, ging kurz nach Beginn durch einen Weitschuss in Führung. Die Gossauer wussten diese noch vor der Pause auszugleichen.

In der zweiten Halbzeit plätscherte das Spiel ohne grosse Highlights vor sich hin, ehe Unterkulm ein Doppelschlag gelang und die Gossauer vor grössere Probleme stellte. Zwei Minuten vor Schluss ersetzte man den Torhüter durch einen zusätzlichen Feldspieler, um so den Anschluss zu finden. Keller war es, welcher rund eine Minute vor Schluss mit einem schönen Distanzschuss die Hoffnung zurückbrachte. Der Ball lief gut und dann war es wieder der omnipräsente Keller, welcher den Ausgleich markieren konnte. Es waren noch 24 Sekunden zu spielen und die Gossauer gewannen das Bully und spielten sofort wieder mit 4 Feldspielern. Eine Kombination von Keller-D'Hooghe-Ehrenperger scheiterte einzig am glänzend parierenden Torhüter von Unterkulm 2 Sekunden vor Schluss. So musste man sich mit einem Punkt begnügen, was in der Endabrechnung aber auch gerecht war.

Mit nur zwei Punkten aus den ersten Spielen ist sicherlich noch viel Potential nach oben vorhanden, dass die Saison aber auch noch lange dauert, darf doch Hoffnung auf mehr machen.

2. Runde: Fehlstart souverän korrigiert

Nicht zuletzt dank dem brillanten Torhüter Pascal Bieri, fahren die Titelverteidiger mit einem 7:0 gegen Spreitenbach und einem 3:1 gegen Mitfavorit Lengnau einen Vierer ein.

STV Spreitenbach – UHCevi Gossau 0:7 (0:1, 0:6)

Sportanlage Blauen, Laufenburg. – 0 Zuschauer. – SR M. Preisig.

Tore: 02. Rüegg (Ehrensperger) 0:1;

24. Bücheler (Keller) 0:2, 36. Keller (Bücheler) 0:3, 38. L. Widmer (Keller) 0:4, 40. (39:21) L. Widmer (Keller) 0:5 (BP), 40. (39:37) Keller (L. Widmer) 0:6 (BP), 40. (39:59) Baumgartner (Hürlimann) 0:7 (BP).

Strafen: Spreitenbach keine Strafen, UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten (39:04 Leimbacher).

UHCevi Gossau: Bieri; Bücheler, L. Widmer, Keller; Frauchiger, Ehrensperger, Rüegg; Baumgartner, Hürlimann, L. Baltisberger.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne K. Diener, D. Baltisberger (überzählig), B. Widmer, Frank, Leimbacher (verletzt), d'Hooghe (Ferien). 36. Timeout Spreitenbach

White Horse Lengnau – UHCevi Gossau 1:3 (0:2, 1:1)

Sportanlage Blauen, Laufenburg. – 0 Zuschauer. – SR M. Preisig.

Tore: 8. (07:12) Keller (L. Widmer) 0:1, 16. (15:34) Hürlimann (Ehrensperger) 0:2;

33. (32:08) Hürlimann (Ehrensperger) 0:3, 33. (32:52) Lengnau 1:3.

Strafen: Lengnau 1-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; Bücheler, L. Widmer, Keller, Rüegg; Baumgartner, Ehrensperger, Hürlimann.

Bemerkungen: UHCevi Gossau K. Diener, D. Baltisberger, L. Baltisberger, Frauchiger (überzählig), B. Widmer, Frank, Leimbacher (verletzt), d'Hooghe (Ferien).

STV Spreitenbach – UHCevi Gossau

Im ersten Spiel des Tages traf Gossau auf den Aufsteiger aus Spreitenbach. Nach der durchzogenen ersten Runde war für Gossau klar, dass in diesem Spiel zwei Punkte das Ziel sein mussten.

Die Zürcher Oberländer starteten verhalten in die Partie, defensiv standen sie zwar gut, aber offensiv zeigten sie sich viel zu unpräzise, und es schlichen sich zudem viele Unkonzentriertheiten ein. Trotzdem war es der Schweizermeister, der das Skore durch Rüegg eröffnete. Dies war aber auch gerade alles Zählbare, was in Halbzeit eins herausbrachte.

1:0 war natürlich zuwenig und Halbzeit zwei sollte - ja musste - besser werden. Dies war zumindest der Plan. Wirklich besser wurde es nicht, und nur Dank Goalie Bieri konnte Gossau die Null halten. Es brauchte einen Energieanfall von Bücheler, um das 2:0 zu bewerkstelligen und kurze Zeit später traf Keller zum 3:0. Spreitenbach musste nun mehr riskieren und lief prompt in einen Konter, der von Linus Widmer souverän abgeschlossen wurde. Das Spiel war praktisch gelaufen, als es gut eine Minute vor Schluss doch noch einmal emotional wurde. Coach Leimbacher war mit einer Schiedsrichterentscheidung nicht zufrieden und teilte dies auch lautstark mit, was eine Zweiminuten-Strafe zur Folge hatte. Was dann passierte war eigentlich unglaublich: Gossau traf noch dreimal in Unterzahl zum Schlussstand von 7:0. Linus Widmer, Keller und Baumgartner, nach Zuspiel von Hürlimann, wie nur er das kann, waren erfolgreich.

Das Resultat schmeichelte und war bestimmt zu hoch ausgefallen. Gossau war sich bewusst, dass eine Leistungssteigerung dringend nötig wäre, um auch im zweiten Spiel gegen Lengnau zu bestehen.

White Horse Lengnau – UHCevi Gossau

Im zweiten Spiel trafen die Gossauer auf Lengnau, schon lange ein Klassiker auf dem Kleinfeld. Beide Teams starteten verhalten in die Saison, umso wichtiger war es für beide Teams zu punkten.

Im Wissen, dass die bisher gezeigten Leistungen gegen ein starkes Lengnau nicht ausreichen, starteten die Gossauer, wie auch die Lengnauer mit zwei Linien. Zu Beginn der Partie wollte keine Mannschaft unnötiges Risiko eingehen, Ballbesitz war die Devise und wenn sich eine Chance bot, diese zu nützen. Keller war es der eine schöne Kombination mit Linus Widmer zum 1:0 abschloss. Wenig später nützte Hürlimann eine Unachtsamkeit und drückte den Ball zum 2:0 in die Maschen. Dieser Spielstand hielt auch bis zur Pause.

Lengnau erwischte den besseren Start in die zweite Halbzeit, hatte viel Ballbesitz und kam immer wieder gefährlich vors Tor von Bieri. Dieser erwischte aber einen grossartigen Tag und hielt Gossau im Spiel. Für Gossau kam es dann noch besser, Hürlimann wurde von Ehrensperger traumhaft bedient und konnte ins leere Tor einschieseln, Gossau führte somit 3:0. Die Freude währte nur kurz, Lengnau konnte gleich wieder auf 1:3 verkürzen. Noch blieb genügend Zeit für die Weissen Pferde. Weiterhin war der Schweizermeister vor allem mit Abwehrarbeit beschäftigt, kurz vor Schluss setzte dann Lengnau alles auf eine Karte und spielte 4:3. Nach weiteren Paraden von Bieri nahmen sich die Lengnauer neunzig Sekunden vor Schluss selbst aus dem Spiel in dem sie eine Strafe kassierten.

Am Spielstand von 3:1 änderte es nichts mehr. Gossau gewann somit auch das zweite Spiel vom Tag. Die Partie gegen Lengnau war das beste Spiel der Saison. Eine Leistungssteigerung wird aber trotzdem notwendig sein, um auch an der nächsten Runde gegen Wild Goose Wil-Gansingen und Wehntal Regensdorf zu punkten.

3. Runde: Drei Punkte und eine seltsame Serie

Ein überzeugendes 7:1 gegen Wild Goose und ein vermeidbarer Punktverlust gegen Regensdorf war die Ausbeute der dritten Runde..

UHCevi Gossau – Wild Goose Wil-Gansingen 7:1 (4:0, 3:1)

Sproochbrugg, Zuckenriet. – 0 Zuschauer. – SR Anna Strähl.

Tore: 05:08 L. Widmer (Keller) 1:0, 08:22 Walther (Bieri) 2:0, 10:59 Ehrensperger (Walther) 3:0, 16:13 Walther (Rüegg) 4:0; 20:58 Bücheler (Keller) 5:0, 26:05 Wild Goose 5:1, 27:57 Bücheler (L. Widmer) 6:1, 37:49 Walther (L. Widmer) 7:1.

Strafen: keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; Bücheler, Keller, L. Widmer; Ehrensperger, Walther, Rüegg; D. Baltisberger, L. Baltisberger.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener (überzählig), Hürlimann (krank), d'Hooghe, Baumgartner, B. Widmer, Leimbacher, Frank

UHC Wehntal Regensdorf – UHCevi Gossau 3:3 (1:3, 2:0)

Sproochbrugg, Zuckenriet. – 0 Zuschauer. – SR Hercli Christoffel.

Tore: 09:15 Rüegg (Walther) 0:1, 12:25 Bücheler (Keller) 0:2, 18:06 L. Widmer (Bücheler) 0:3, 18:55 Regensdorf 1:3;

30:00 Regensdorf 2:3, 31:39 Regensdorf 3:3.

Strafen: Regensdorf 1-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten (Bieri).

UHCevi Gossau: Bieri; Bücheler, Keller, L. Widmer; Ehrensperger, Walther, Rüegg.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener, D. und L. Baltisberger (überzählig), Hürlimann (krank), d'Hooghe, Baumgartner, B. Widmer, Leimbacher, Frank. 32:44 Bücheler verschießt Penalty für UHCevi Gossau.

UHCevi Gossau vs. Wild Goose Wil-Gansingen

Die Voraussetzungen dazu waren alles andere optimal, fehlten doch aus den verschiedensten Gründen diverse Leistungsträger und Thomas Hürlimann musste gar wegen Krankheit kurzfristig forfait geben. Immerhin konnten mit James Bücheler und Nicky Walther zwei erfahrene Cracks als Aushilfe aufgeboten werden, und dass beide das Unihockeyspiel noch nicht verlernt hatten, konnten sie in der Folge eindrücklich beweisen.

Wild Goose hatte keinen optimalen Saisonstart und hat sich auch im Ligacup bereits verabschieden müssen. Auch sie waren auf Punktezuwachs angewiesen und versuchten zu Beginn des Spiels defensiv nichts anbrennen zu lassen. Die Gossauer Titelverteidiger andererseits beanspruchten sofort den Ballbesitz und kamen immer wieder zu erfolgsversprechenden Abschlüssen. Nach fünf Minuten war dann eine gekonnte Kombination des ersten Blocks mit Büchler, Keller und L. Widmer durch letzteren erfolgreich. Die Gänse hatten kaum Abschlüsse und wenn dann doch, wurden diese immer wieder erfolgreich geblockt. Die Gossauer arbeiteten konzentriert weiter und bis gut zur Mitte der ersten Halbzeit konnte der Vorsprung auf ein beruhigendes 3:0 ausgebaut werden. Rückkehrer und Aushelfer Nicky Walther war an beiden Toren beteiligt, beim ersten mit einem Lauf über den ganzen Platz nach einem schnellen Abspiel von Torhüter Bieri und beim Zweiten gab er den entscheidenden Pass auf Captain Ehrensperger. Und Nicky hatte noch nicht genug, kurz vor der Pause war er für das 4:0 besorgt und es sollte die Vorentscheidung sein.

Von den Wild Goose kam eindeutig zu wenig, da würde für die zweite Halbzeit bestimmt eine Steigerung folgen. Zwar waren es wieder die Zürcher, welche durch Bücheler kurz nach Wiederanpfiff auf 5:0 erhöhten. Die Gänse hatten nun tatsächlich etwas mehr vom Spiel, konnten dann den Anschlusstreffer markieren, aber so richtig gefährlich wurden sie nicht mehr. Abgeklärt spielte der Meister seinen Part herunter, die Baltisberger Zwillinge kamen zu ihren Einsatzminuten und die Aushilfen Bücheler und Walther schraubten das Resultat auf ein komfortables 7:1.

Fünf von sieben Toren gingen aufs Konto von Bücheler und Walther, dabei hatte Walther nicht einmal seinen eigenen Stock dabei und durfte auf das Ersatzmaterial von Linus Widmer zurückgreifen. Ob das denn nicht ein gewichtiger Nachteil wäre, fragte der Schreiber. «Nei, nei, em Nicky chönntschen Bässe gäh und er wür demit na öppis Gschids astelle...» wurde der besorgte Chronist aus dem Lager der Aktiven beruhigt...

Die erste Aufgabe war damit souverän gelöst, die zweite sollte sich aber als schwieriger erweisen. Wehntal-Regensdorf erwischte einen sensationellen Saisonstart und nistete sich bequem auf einem Playoffplatz ein. Dass die junge Mannschaft nicht zu unterschätzen ist, haben die Verantwortlichen des Schweizermeisters schnell erkannt und beobachteten die Wehntaler im Spiel gegen Unterkulm intensiv.

UHC Wehntal Regensdorf vs. UHCevi Gossau

Es schien als ob die richtigen Schlüsse gezogen worden wären. Zwar gab es auf dem Totomat lange nichts anzuzeigen, aber nach Hälfte der ersten Halbzeit durften die ersten Früchte geerntet werden. Sascha Rüegg drückte die Kugel über die Linie nachdem Nicky Walther mit «Linus' Besen» nur den Pfosten getroffen hatte. Kurz darauf war dann der andere Aushelfer am Zug: James Bücheler verwertete ein genaues Zuspiel von Keller und das 2:0 war Tatsache. Alles schien seinen gewohnten Weg zu gehen, umso mehr als zwei Minuten vor Schluss Linus Widmer mit einer Kopie von seinem Playoff-Final Golden Goal die Zuschauer entzückte und auf 3:0 stellte. Was sollte da noch schiefgehen?

Zunächst einmal der postwendende Anschlusstreffer und dann eine Intervention von Torhüter Bieri, welche Schiri Hercli Christoffel als zweiminutenwürdig interpretierte. Nein, ein Fehlentscheid, wie das einige wahrhaben wollten, war das bestimmt nicht, aber es war sicher ein strenger Entscheid und für die Gossauer ärgerlich. Und dann war Pause.

Tja, das ursprünglich schöne 3:0 war nur noch ein 3:1 und mit dem Zweiminüter sogar ein höchst Gefährdetes!

Doch die Boxplay-Formation erledigte ihren Job glänzend und verhinderte erfolgreich allfälliger Torjubel der Gegner. Leider gelang es den Gossauern nicht trotz besten Gelegenheiten wieder vorzulegen und so kam es wie es kommen musste: Regensdorf glich mittels eines Doppelschlags mitte der zweiten Halbzeit aus und das Momentum schien auf ihre Seite zu kippen. Ihr Torhüter steigerte sich in einen Rausch, kratzte alles auch das Unmöglichste, und wenn er doch einmal geschlagen war, rettete die Latte. Als dann sieben Minuten vor Schluss ein Penalty gegen Regensdorf verhängt wurde - sicher auch ein strenger, aber korrekter Entscheid - dachten nicht nur die Anhänger der Zürcher Oberländer, dass sich das Blatt doch noch zu ihren Gunsten wenden würde. James Bücheler missriet allerdings der Versuch, aber zwei Minuten Powerplay des Schweizermeisters im Anschluss sollten normalerweise für ein Tor reichen. Diesmal leider nicht und der K(r)ampf ging weiter. Knapp zwei Minuten vor Schluss gab sich Regensdorf mit dem Remis zufrieden und liess den Ball nur noch in den eigenen Reihen zirkulieren. Nach der Schluss-Sirene war ihr Jubel über den gewonnenen Punkt beinahe so gross, als hätten sie den Cupfinal gewonnen.

Tja, der Punktverlust war unnötig und ärgerlich. Wäre die Effizienz nur ein Mü besser gewesen, hätte es gereicht. Immerhin muss zugute gehalten werden, dass der Titelverteidiger durch die zahlreichen Abwesenden arg dezimiert war und selbst bei den Anwesenden gesundheitlich nicht alle auf dem Damm waren. Das soll aber keineswegs als Ausrede dienen. Regensdorf ist ein gefährlicher Gegner und aus heutiger Sicht wäre es nur konsequent, wenn wir sie in den Playoff wiedersehen würden.

Zum dritten Mal haben nun die Gossauer an der Meisterschaftsrunde 10 Tore erzielt, ja sogar jedes Mal im ersten Spiel 7 im zweiten Spiel 3. Wahrscheinlich trieb da eine Halloween-Hexe ihr Unwesen und verzauberte die Regensdorferkiste, damit zur Erhaltung der Serie nicht mehr als drei Treffer reingingen...

Für die Gossauer - trotz Punktverlust auf Playoffkurs - geht die Reise in zwei Wochen mit der vierten Meisterschaftsrunde gegen ZuWu und Ramba Zamba - Motto: Hexenbann brechen :) - weiter bevor dann der Ligacup-Vietelfinal gegen Oekinggen ansteht. Wir bleiben dran!

4. Runde: Ärgerlicher Punktverlust gegen den Letzten

Nach dem souveränen 9:1 Sieg gegen Ramba Zamba Merenschwand lassen, die Herren gegen den Tabellenletzten Zuzwil-Wuppenau beim 10:10 überraschend einen Punkt liegen.

UHCevi Gossau – R.Z. Merenschwand 9:1 (2:1, 7:0)

Grosse Paradiesli-Halle, Aarburg. – 0 Zuschauer. – SR A. Hilpert.

Tore: 7. Hürlimann (Luchsinger) 1:0, 19. d'Hooghe 2:0, 19. Merenschwand 2:1; 21. Keller (L. Widmer) 3:1, 30. d'Hooghe 4:1, 34. L. Widmer (d'Hooghe) 5:1, 35. Keller (d'Hooghe) 6:1, 38. L. Widmer (d'Hooghe) 7:1, 38. Hürlimann (Luchsinger) 8:1, 40. d'Hooghe (L. Widmer) 9:1 (PP).

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Merenschwand 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Hürlimann, Luchsinger, Ehrensperger.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne K. Diener, L. Baltisberger, D. Baltisberger, Frank (überzählig), Rüegg (krank), B. Widmer, Leimbacher (verletzt), Bücheler (Familie), Baumgartner (Ferien), Frauchiger (Arbeit). 35. Timeout Merenschwand.

UHCevi Gossau – UHC Zuzwil-Wuppenau 10:10 (5:8, 5:2)

Grosse Paradiesli-Halle, Aarburg. – 0 Zuschauer. – SR A. Hilpert.

Tore: 2. Wuppenau 0:1, 2. Luchsinger (L. Baltisberger) 1:1, 3. Wuppenau 1:2, 6. Hürlimann (Frank) 2:2, 8. Wuppenau 2:3, 9. Hürlimann (D. Baltisberger) 3:3, 10. Wuppenau 3:4, 11. Wuppenau, 3:5, 13. Wuppenau, 3:6, 16. Wuppenau, 3:7, 18. Keller (Hürlimann) 4:7, 19. Wuppenau 4:8, 20. L. Widmer (Hürlimann) 5:8; 25. L. Widmer (Keller) 6:8, 26. L. Widmer (d'Hooghe) 7:8, 27. Hürlimann (Ehrensperger) 8:8, 30. Keller (L. Widmer) 9:8, 33. Keller (d'Hooghe) 10:8, 34. Wuppenau, 10:9, 35. Wuppenau 10:10.

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten (Ehrensperger), Zuzwil-Wuppenau keine Strafen.

UHCevi Gossau: K. Diener (ab 21. Bieri); d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Hürlimann, Frank, D. Baltisberger; Luchsinger, Ehrensperger, L. Baltisberger.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Rüegg (krank), B. Widmer, Leimbacher (verletzt), Bücheler (Familie), Baumgartner (Ferien), Frauchiger (Arbeit). 16. Timeout Gossau, 27. Timeout Wuppenau, 35. Bieri hält Penalty.

UHCevi Gossau vs. Merenschwand

Im ersten Spiel wartete mit Merenschwand eines der Überraschungsteams der Saison. So war man von Beginn weg voll fokussiert und ging durch Hürlimann in Führung. Kurze Zeit später konnte D'Hooghe erhöhen, ehe Merenschwand der Anschlusstreffer gelang zum Pausenresultat von 2:1.

In der zweiten Halbzeit gelang es dem Meister einen Gang höher zu schalten und der Gegner zollte Tribut für sein laufintensives Spiel. Bis zur 30. Minute blieb es relativ ausgeglichen, ehe den Gossauern Tor um Tor gelang. Der Gegner schien geknackt und gekonnt konterten die Schweizermeister diesen nun aus. Am Ende fiel das Ergebnis höher aus als es das Spiel effektiv widerspiegelte. Es waren zwei wichtige Punkte im Kampf um die Playoffs.

UHCevi Gossau vs. UHC Zuzwil-Wuppenau

Im zweiten Spiel schien es sich um eine klare Sache zu handeln, denn man spielte gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten und hatte gerade das Spitzenspiel gegen Merenschwand klar für sich entscheiden können. Doch die kleinen Umstellun-

gen, die man vorgenommen hatte, schienen noch nicht reibungslos zu funktionieren. Bereits in der Vergangenheit hatte man Mühe gegen Wuppenau und so wurde es auch in diesem Spiel ein Auf und Ab.

Von Anfang an schossen die Wuppenauer aus allen Lagen und dies mit Erfolg. Gute und präzise Schüsse stellten den Meister vor grössere Probleme und man schien in dieser Partie nie richtig Tritt fassen zu können. Wuppenau legte bis zum Stand von 3:3 jeweils mit einem Tor vor, ehe die Gossauer wieder ausgleichen konnten. Dann aber schien der Wurm drin zu sein und Wuppenau zog auf 3:7 davon. Bis zur Pause stand es dann 5:8 aus Gossauer Sicht. Noch war nichts verloren, man stellte wieder um und agierte mit zwei Linien, welche den Rückstand aufholen sollten. Dies gelang zunächst eindrücklich, und man konnte das Spiel gar drehen und mit 10:8 in Führung gehen. Dass man in dieser Situation nicht etwas routinierter agierte war erstaunlich. Man lief in zwei Konter hinein und musste den Ausgleich hinnehmen. In der letzten Minute versuchten die Zürcher Oberländer mit vier Feldspielern den Sieg doch noch zu sichern, doch der Ball wollte nicht mehr rein. Schlussendlich musste man sich mit einem Punkt begnügen, was den Ansprüchen eines Meisters bestimmt nicht genügen kann. Nun gilt es am kommenden Wochenende dafür zu sorgen, dass man im Cup überwintern kann. Mit Ökingen erwartet die Gossauer ein neuer und interessanter Gegner, den man keinesfalls unterschätzen sollte, haben Sie doch Titelverteidiger Kappelen aus dem Cup geworfen.

5. Runde: Dem Favoriten ein Unentschieden abgetrotzt

Beim 6:6 gegen den Topfavorit Cazis gelang ein überraschender Punktgewinn, während beim 5:5 gegen Niederwil eher überraschend ein Punkt liegengelassen wurde.

Blau-Gelb Cazis – UHCevi Gossau 6:6 (4:3, 2:3)

MZH Thurzelg, Oberbüren. – 0 Zuschauer. – SR M. Hauri.

Tore: L. Widmer (Hürlimann) 0:1, Baumgartner (Bücheler) 0:2, Cazis 1:2, Cazis 2:2, L. Widmer 2:3, Cazis 3:3, Cazis 4:3;

Cazis 5:3, Hürlimann (Keller) 5:4, Cazis 6:4, 38:54 Keller (Bücheler) 6:5 (4:3), 39:16 Keller (L. Widmer) 6:6 (4:3).

Strafen: Cazis 1-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; Hürlimann, L. Widmer, Keller; Bücheler, Baumgartner, Rüegg; Ehrensperger.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener, D. Baltisberger, B. Widmer, Frauchiger, Leimbacher (überzählig), d'Hooghe (verletzt), Frank, L. Baltisberger.

F. P. Niederwil – UHCevi Gossau 5:5 (3:2, 2:3)

MZH Thurzelg, Oberbüren. – 0 Zuschauer. – SR M. Hauri.

Tore: Niederwil 1:0, Bücheler (Rüegg) 1:1, Niederwil 2:1, Niederwil 3:1, Hürlimann (Ehrensperger) 3:2;

Niederwil 4:2, Bücheler (Baumgartner) 4:3, Niederwil 5:3, Hürlimann 5:4, Keller (Bücheler) 5:5.

Strafen: Niederwil 1-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau keine Strafen.

UHCevi Gossau: Diener (Bieri); D. Baltisberger, L. Widmer, Keller; Frauchiger, Hürlimann, Ehrensperger; Bücheler, Rüegg, Baumgartner; B. Widmer.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Leimbacher (überzählig), d'Hooghe (verletzt), L. Baltisberger, Frank.

Blau-Gelb Cazis vs. UHCevi Gossau

Im ersten Duell des Tages bekam man es mit dem Dauerrivalen Cazis zu tun. Die Bündner, aufgrund Ihrer sehr starken Saison klar als Favorit einzustufen, haben in der Tabelle bereits 2 Punkte Vorsprung auf den aktuellen Meister. Der mit viel Spannung erwartete Spitzenkampf hielt, was er versprach. Von Anfang an gingen beide Teams ein hohes Tempo, und Gossau konnte durch einen Weitschuss von L. Widmer früh in Führung gehen. Nur kurze Zeit später erhöhte Baumgartner aus spitzem Winkel herrlich zum 2:0. Der Start war geglückt, Cazis wurde zu einer Reaktion gezwungen und diese blieb nicht aus. Zwei kleine Fehler der Zürcher wurden eiskalt ausgenützt, und bereits stand es wieder 2:2. Das Spiel konnte wieder von vorn beginnen. Widmer brachte die Gossauer nochmals in Führung, ehe Cazis wiederum mit einem Doppelschlag antwortete und erstmals selbst in Führung gehen konnte. Das Pausenresultat mit 4:3 für die Bündner liess alle Möglichkeiten für die zweite Hälfte offen.

In dieser erhöhten die Bündner schnell auf 5:3, doch Hürlimann konnte für die Gossauer reagieren und verkürzte wieder. Das Spiel war nun ausgeglichen, und beide Teams hatten Möglichkeiten für weitere Tore. Cazis schien das effizientere Team zu sein und konnte nach einem schön herausgespielten Tor erneut mit zwei Toren in Führung gehen. Den Gossauern lief langsam aber sicher die Zeit davon. Cazis kassierte wegen Spielen ohne Stock eine Strafe. Gossaus Powerplay funktionierte gut und ein bisschen mehr als eine Minute vor Schluss stellten die Zürcher den Anschluss wieder her. Anschliessend ersetzte man den Torhüter durch einen zusätzlichen Feldspieler und Keller konnte mit seinem erfolgreichen Abschluss das Spiel wieder ausgleichen. Es waren noch rund 40 Sekunden auf der Matchuhr und nun versuchte Cazis seinerseits mithilfe eines vierten Feldspielers das entscheidende Tor zu erzielen. Dies gelang aber keinem der Teams mehr, und so trennte man sich verdientermassen wenn auch aus Gossauer Sicht etwas glücklich mit 6:6.

UHCevi Gossau vs. Niederwil

Im zweiten Spiel traf man auf das Heimteam der Runde, Niederwil. Der Schweizermeister hatte bereits am ersten Spieltag gegen den Aufsteiger einen wichtigen Punkt liegen gelassen. Damals beklagte man viele Abwesenheiten, was an dieser Runde jedoch nicht mehr der Fall war. Dennoch taten sich die Favoriten auch im zweiten Aufeinandertreffen schwer. Die lauffreudigen und sehr kämpferischen Niederwiler gefielen mit ihrem Spiel und gingen schnell in Führung. Diese konnte durch Bücheler noch ausgeglichen werden, jedoch kurze Zeit später erzielte das Heimteam bereits wieder einen Treffer. Die Gossauer schienen den Gegner nicht richtig Ernst zu nehmen und das Spiel plätscherte so dahin. Beim Pausenpiff stand man dann einem zwei Tore Rückstand gegenüber.

Es wurde nun umgestellt, Torhüterwechsel und nur noch zwei Linien, denn ein Sieg war Pflicht. Das ganze begann gut und man schaffte den Anschluss, jedoch schlichen sich immer wieder kleine Fehler ein. Als man kurz vor Schluss beim Stande von 5:5 in Überzahl agieren konnte waren die Chancen gross, das Spiel doch noch zu drehen. Doch der Ball wollte nicht mehr über die Linie, der Torhüter hexte sein Team mit tollen Paraden zum verdienten Unentschieden. Die Gossauer müssen sich hier eine sehr schwache erste Hälfte vorwerfen lassen. Man ist in dieser Saison noch ungeschlagen, doch mit 4 Siegen und 6 Unentschieden bereits 3 Punkte hinter Cazis. Positiv ist, dass man allemal auf Playoff Kurs ist.

6. Runde: Keine Überraschung gegen den Spitzenreiter

Nach dem zwar überzeugenden 8:4 Sieg gegen Unterkulm kam die 5:9 Niederlage gegen Cazis nicht wirklich überraschend.

UHCevi Gossau – UHC T.S. Unterkulm 8:4 (5:1, 3:3)

Schulanlage Seefeld, Spreitenbach. – 0 Zuschauer. – SR M. Preisig.

Tore: Unterkulm 0:1, Bücheler (Ehrensperger) 1:1, Keller (B.Widmer) 2:1, Bücheler (Baumgartner) 3:1, B.Widmer 4:1, Keller (Hürlimann) 5:1;

Bücheler (Baumgartner) 6:1, Unterkulm 6:2, Unterkulm 6:3, Hürlimann 7:3, Unterkulm 7:4, Ehrensperger(Hürlimann) 8:4.

Strafen: keine Strafen.

UHCevi Gossau: K. Diener; Hürlimann, L. Widmer, Keller, B.Widmer, Bücheler, Baumgartner, Rüegg, Ehrensperger, Frauchiger, Luchsinger.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne D. Baltisberger, L.Baltisberger, Leimbacher (überzählig), d'Hooghe (verletzt), Bieri (Ferien), Frank (Arbeit).

UHCevi Gossau – Blau-Gelb Cazis 5:9 (1:3, 4:6)

Schulanlage Seefeld, Spreitenbach. – 0 Zuschauer. – SR D. Fahrni.

Tore: Cazis 0:1, Bücheler (Ehrensperger) 1:1, Cazis 1:2, Cazis 1:3;

Cazis 1:4, L.Widmer (Bücheler) PP 2:4, Cazis 2:5, Bücheler (Luchsinger) 3:5, Cazis 3:6, Cazis 3:7 Cazis 3:8, B.Widmer (Keller) 4:8, Keller 5:8, Cazis 5:9.

Strafen: Cazis 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Diener; Hürlimann, L. Widmer, Keller, B.Widmer, Bücheler, Baumgartner, Rüegg, Ehrensperger, Frauchiger, Luchsinger.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne D. Baltisberger, L.Baltisberger, Leimbacher (überzählig), d'Hooghe (verletzt), Bieri (Ferien), Frank (Arbeit).

UHCevi Gossau vs. T.S. Unterkulm

Im ersten Spiel der 6. Meisterschaftsrunde trafen die Gossauer auf Unterkulm. Im Hinspiel gab es ein 3:3, welches erst in den letzten Minuten bewerkstelligt werden konnte. Die Zürcher Oberländer waren sich bewusst, dass, wenn es überhaupt Punkte an dieser Runde geben sollte, dann eher gegen Unterkulm als gegen Cazis. Dementsprechend konzentriert starteten die Gossauer ins Spiel. Unterkulm war es jedoch, die mit einem Weitschuss in Führung gehen konnte. Gossau spielte konzentriert, aus einer sicheren Defensive heraus, weiter und konnte sich bis zur Pause einen Vorsprung von 4 Toren (5:1) erarbeiten.

Kurz nach der Pause erhöhte der omnipräsente Bücheler auf 6:1, eine Vorentscheidung schien gefallen. Auf den Doppelschlag von Unterkulm hatte Hürlimann mit dem 7:3 die passende Antwort. Das Spiel war somit gelaufen und am Ende gewann Gossau mit 8:4. Zwei äusserst wichtige Punkte im Kampf um die Playoffplätze waren gewonnen.

UHCevi Gossau vs. Blau-Gelb Cazis

Im zweiten Spiel trafen die Gossauer auf den unangefochtenen Leader aus Cazis. Auch da konnte man sich im Hinspiel in den letzten Sekunden ein Unentschieden erkämpfen. Gossau trat nicht ganz in Topbesetzung an, was das Unterfangen auf einen Punktgewinn schwierig, aber nicht unmöglich machte. Von der ersten Sekunde an war Cazis präsenter und zeigte den teilweise überforderten bzw. nicht so präsenten Gossauer, dass sie die zwei Punkte unbedingt haben wollten.

Cazis ging dann auch mit 1:0 in Führung, welche von Bücheler noch ausgeglichen werden konnte. Da Gossau mit seinen Chancen ziemlich fahrlässig umging, war es dann Cazis, das kurz vor der Pause zwei Unzulänglichkeiten in der Gossauer Defensive ausnutzte und auf 3:1 davonziehen konnte.

Nach der Pause änderte sich nicht viel, Cazis kämpfte und spielte weiter und Gossau zeigte sich noch immer von der ineffizienten Seite. Näher als bis auf zwei Tore kam man auch in der zweiten Halbzeit nicht, und so endete die Partie 5:9 für Cazis. Die Bündner fügten somit den Gossauern die einzige Niederlage im Jahr 2016 zu. Für den Schweizermeister ist es hoffentlich ein Warnschuss zum richtigen Zeitpunkt.

Schon im Januar warten ganz wichtige Spiele, am 14.1.2017 der Cup Halbfinal und am Tag darauf geht es um weitere Punkte im Kampf um die Playoffs. Gossau tut gut daran, aus dieser Niederlage die richtigen Schlüsse zu ziehen.

7. Runde: Dank Vierer ein grosser Schritt Richtung Playoffs

Nach dem 6:5 gegen Mitbewerber Lengnau und dem 4:2 gegen Spreitenbach sind die Playoffs in greifbare Nähe gerückt.

UHCevi Gossau – White Horse Lengnau 6:5 (2:2, 4:3)

MZH Endingen. – 0 Zuschauer. – SR Ch. Egger.

Tore: Lengnau 0:1, Lengnau 0:2, Frauchiger 1:2, Ehrensperger (Frauchiger) 2:2; d'Hooghe (Leimbacher) 3:2, Lengnau 3:3, Lengnau 3:4, Lengnau 3:5, L. Widmer (Bücheler) 4:5, L. Widmer 5:5 (Keller), L. Widmer (Bücheler) 6:5.

Strafen: keine

UHCevi Gossau: K. Diener; Bücheler, Keller, L. Widmer; Frauchiger, Rüegg, Ehrensperger; Leimbacher, d'Hooghe, D. Baltisberger.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri (überzählig), Hürlimann, L. Baltisberger, Baumgartner, Frank, B. Widmer.

UHCevi Gossau – STV Spreitenbach 4:2 (1:0, 3:1)

MZH Endingen – 0 Zuschauer. – SR Ch. Egger.

Tore: 17.d'Hooghe (Keller) 1:0 (PP);

26. Rüegg (Frauchiger) 2:0, 28. Keller (Bieri) 3:0, 37. Spreitenbach 3:1, 39. Spreitenbach 3:2, 40. Frauchiger (Ehrensperger) 4:2.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Spreitenbach 1-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; Bücheler, Keller, L. Widmer; Frauchiger, Rüegg, Ehrensperger; Leimbacher, d'Hooghe, D. Baltisberger.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne K. Diener (überzählig), Hürlimann, L. Baltisberger, Baumgartner, Frank, B. Widmer.

UHCevi Gossau vs White Horse Lengnau

Nach dem erfolgreichen Einzug ins Cupfinale am Tag zuvor wartete am Sonntag bei der 7. Meisterschaftsrunde um 9 Uhr morgens mit Lengnau bereits ein weiterer Brocken. Das Spiel stellvertretend für den direkten Kampf und den 2. Playoffplatz hinter dem souveränen Leader Cazis. Die Gossauer hatten noch zwei Punkte Vorsprung jedoch konnte Lengnau mit einem Sieg gleichziehen. Der Cupfinalist aus dem Zürcher Oberland trat mit einem dünnen Kader von 9 Spielern die Reise nach Endingen an, jedoch mit den Ambitionen, so viele Punkte wie möglich zu sammeln und den Playoffplatz hinter Cazis zu behaupten. Mit Bieri, D'Hooghe und Leimbacher feierten gleich drei Spieler ihr Meisterschaftscomeback, wobei Bieri sich im Spiel gegen Lengnau noch von den Cupstrapazen erholen durfte.

Die Gossauer versuchten zuerst mit zwei Linien zu agieren, mussten aber schnell feststellen, dass die Beine nicht mehr die gleiche Frische wie am Vortag hatten. Die schnelle 2:0 Führung der Lengnauer war die logische Folge und die Umstellung auf 3 Linien liess sich nicht verhindern. Wer nun dachte die Gossauer würden ganz ein-

brechen, sah sich glücklicherweise getäuscht. Im Gegenteil, mit drei erfrischenden und äusserst dynamischen Linien setzen sie die Lengnauer nun immer wieder unter Druck. Ein Treffer von Captain Frauchiger brachte die Zürcher wieder in die Spur. Nur kurze Zeit später liess Ehrensperger sein Talent aufblitzen und egalisierte das Spiel mit einem sehenswerten Weitschuss. Der Doppeltorschütze vom Cup scheint diese Saison nun durchzustarten, eine äusserst erfreuliche Entwicklung, welche niemandem verborgen blieb.

In der zweiten Halbzeit gelang es Lengnau das Tempo nochmals zu verschärfen und die Gossauer unter Dauerbeschuss zu nehmen. Die logische Folge waren Unachtsamkeiten und Gegentore. Plötzlich sah man sich einem 3:5 Rückstand gegenüber. Die Paradelinie um Bücheler/Keller/Widmer genügten 3 geniale Minuten, um das Spiel auf 6:5 zugunsten der Gossauer zu wenden. Widmer liess sich - wie bereits im Cuphalbfinal - gleich als dreimaliger Torschütze feiern. Auf den aktuellen Knipser vom Dienst ist bei Gossau Verlass! Den Vorsprung liessen sich die Gossauer nicht mehr nehmen und feierten gegen ein starkes Lengnau einen äusserst glücklichen Sieg. Über ein Unentschieden hätten sie sich aber nicht beklagen dürfen.

UHCevi Gossau vs. Spreitenbach

Gegen den Aufsteiger Spreitenbach ging es darum, die gewonnen Punkte gegen Lengnau nun zu bestätigen. Eine Niederlage würde die hart erkämpften Punkte aus dem vorhergegangenen Spiel wieder zunichte machen. Die Rekordmeister begannen dominant und beherrschten den Gegner zu jedem Zeitpunkt. Spreitenbach wusste aber gezielt Nadelstiche zu setzen und kam durchaus zu guten Abschlüssen. Bieri durfte seine Klasse mehrere Male unter Beweis stellen. Eine Strafe gegen Spreitenbach führte zum Führungstreffer der Gossauer in Überzahl. Mit 1:0 ging es in die Pause.

Das Spiel hatten die Gossauer unter Kontrolle, jedoch war der Vorsprung noch zu dünn, um sich sicher fühlen zu können. Deshalb versuchten die Zürcher Oberländer, die Kadenz im Zweiten Durchgang nochmals zu erhöhen. Ein herrlicher Drehschuss von Neuzugang Sascha Rüegg brachte schlussendlich das etwas erlösend wirkende 2:0. Kurze Zeit später erhöhten die Gossauer gar auf 3:0. Wer nun dachte das Spiel sei gelaufen, sah sich aber getäuscht. Spreitenbach gab sich niemals auf, und so gelangen Ihnen zwei Treffer zum Anschluss. Die Aargauer wollten nun mehr und drückten auf den Ausgleich. Schlussendlich war es ein Gossauer Konter, der zum Endstand von 4:2 führte.

Fazit: Ein in allen Belangen erfolgreiches Wochenende ging mit 3 Siegen zu Ende. Gerade der Sieg gegen Lengnau zeigte, dass man mit den Gossauern in dieser Saison rechnen muss. Das Wichtigste war aber, dass der Teamgeist der Mannschaft intakt ist. Die familiäre Stimmung unter den Spielern wirkt sich je länger je mehr auch auf das Spiel aus. Die 4 Punkte helfen im Kampf um Playoffplatz 2 enorm.

8. Runde: Playoffs - wir sind auch dabei!

Nach dem 8:4 Sieg gegen Wehntal-Regensdorf und dem 6:4 Sieg gegen Wil-Gansingen steht die Playoff-Teilnahme der UHCevi Gossau Herren auch mathematisch fest.

UHCevi Gossau – Wehntal-Regensdorf 8:4 (3:2, 5:2)

Turnhalle Sand, Chur. – 0 Zuschauer. – SR M. Preisig.

Tore: Rüegg (Leimbacher) 1:0, d'Hooghe (Keller) 2:0, Regensdorf 2:1, Hürlimann (Ehrensperger) 3:1, Regensdorf 3:2;

Leimbacher 4:2 (Penalty), Ehrensperger (Frauchiger) 5:2, d'Hooghe (Keller) 6:2, Regensdorf 6:3, Baumgartner (Leimbacher) 7:3, Regensdorf 7:4, Baumgartner (Hürlimann) 8:4.

Strafen: keine Strafen.

UHCevi Gossau: Diener; d'Hooghe, L. Widmer, Keller; Hürlimann, Frauchiger, Ehrensperger; Leimbacher, Baumgartner, Rüegg; Brühwiler.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri, L. Baltisberger, Frank (überzählig), D. Baltisberger, Bücheler, B. Widmer.

Wild Goose Wil-Gansingen – UHCevi Gossau 4:6 (2:3, 2:3)

Turnhalle Sand, Chur. – 0 Zuschauer. – SR D. Fahrni.

Tore: Frauchiger (Ehrensperger) 0:1, Baumgartner (Leimbacher) 0:2, Gansingen 1:2, Gansingen 2:2, Keller (L. Widmer) 2:3;

d'Hooghe (Keller) 2:4, Gansingen 3:4, Rüegg (Brühwiler) 3:5, Gansingen 4:5, d'Hooghe (L. Widmer) 4:6.

Strafen: keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; d'Hooghe, L. Widmer, Keller; Hürlimann, Frauchiger, Ehrensperger; Leimbacher, Baumgartner, Rüegg; Brühwiler, L. Baltisberger.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Diener, Frank (überzählig), D. Baltisberger, Bücheler, B. Widmer.

UHCevi Gossau vs. Wehntal Regensdorf

An der 8. Meisterschaftsrunde ging es darum, einen weiteren grossen Schritt Richtung definitive Playoff-Qualifikation zu machen, zwei Siege waren das vorgegebene Ziel.

Um 9 Uhr traf man in Chur ausgerechnet auf das laufstarke Regensdorf, nicht gerade ein Traumgegner um diese Uhrzeit. Dies war den Gossauern am Anfang auch regelrecht anzusehen. Regensdorf machte früh Druck und schoss aus allen Lagen. Die Gossauer mit einem Bein noch im Bett konnten ihrem starken Torhüter Diener danken, dass sie nach wenigen Minuten noch nicht im Rückstand lagen. Je länger die Partie dauerte desto besser fanden die Zürcher Oberländer jedoch ins Spiel. Durch Rüegg und d'Hooghe gingen diese sogar mit 2:0 in Führung, welche in anbetracht der Spielanteile äusserst glücklich war. Regensdorf hielt an seinem Gameplan fest und schaffte den Anschlusstreffer. Kurze Zeit später erhöhte Hürlimann mit einem satten Schuss zum 3:1. Auch hier wusste die junge Truppe aus Regensdorf umgehend zu antworten und verkürzte kurz vor der Pause auf 3:2.

Die Pause tat den Gossauern offensichtlich besser. Dass in der 2. Halbzeit viel besser und entschlossener gespielt wird, gehört in dieser Saison irgendwie dazu. Auch Regensdorf bekam dies zu spüren und konnte den gestarteten Brühwiler nur noch mittels Foul vor dem eigenen Tor stoppen. Die logische Folge: «Penalty»! Leimbacher liess sich nicht zweimal bitten und vollendete souverän zum 4:2. Kurze Zeit später erhöhte Ehrensperger mit einem Geniestreich (doppelter Ablenker) zum 5:2. Das 6:2 durch d'Hooghe nach Zuspiel von Keller schien die Vorentscheidung gewesen zu sein. Regensdorf steckte noch nicht auf, erzielte noch zwei Treffer, auf welche Baumgartner für die Gossauer aber beide Male postwendend antwortete. Am Ende war es ein verdienter, auch wenn nicht ganz so souveräner, 8:4 Sieg und zwei weitere Punkte im Rennen um die Playoffs. UHCevi Gossau vs. Wild Goose Gansingen 6:4

Wild Goose Wil-Gansingen vs. UHCevi Gossau

Im 2. Spiel traf der Rekordmeister auf einen direkten Playoff-Konkurrenten. Das Spiel war von Anfang an mit Chancen auf beiden Seiten sehr ausgeglichen. Es war Frauchiger, der mit einem platzierten Distanzschuss das Skore eröffnete. Baumgartner

doppelte kurze Zeit später nach. Die Führung sollten die Gossauer das ganze Spiel über nicht mehr aus der Hand geben. Gansingen schaffte zwar den Ausgleich zum 2:2 jedoch stellten die Gossauer dank Keller und d'Hooghe den alten zwei Tore Vorsprung umgehend wieder her. Die Gänse schafften immer wieder den Anschluss, doch die Gossauer hatten immer eine Antwort parat. Sehenswert war beim Stande von 4:3 für die Gossauer eine Parade von «San Bieri», welcher einen unhaltbaren Ball hielt und ihn so schnell weitergab, dass Rüegg bedrängt von einem Gansinger Spieler auf das Tor zog und mittels «Chip» den Torhüter überlisten konnte. Danach schafften die Gansinger nochmals den Anschlusstreffer, mussten dann aber nach dem Tor von d'Hooghe ihre Chancen auf einen Punktgewinn endgültig begraben. Fazit: Vier Punkte im Playoff-Kampf gewonnen auch wenn sie nicht immer brilliert hatten, schienen die Gossauer fokussiert und ihr Ziel immer vor Augen gehabt zu haben. Nun braucht es in den abschliessenden beiden Spielen noch mindestens einen Punkt, um sich den 2. Platz und damit Heimrecht im Playoff-Viertelfinal zu sichern.

9. Runde: Heimrecht in den Playoffs

Mit zwei Siegen - 10:9 gegen Ramba Zamba und 7:4 gegen Zuzwil-Wuppenau - wurde der benötigte Punkt für das Heimrecht in den Playoffs souverän abgeholt.

R.Z. Merenschwand – UHCevi Gossau 9:10 (5:3, 4:7)

Dreifachhalle Mettlen, Pfäffikon ZH. – 50 Zuschauer. – SR R. Senn.

Tore: 5. Keller (L. Widmer) 0:1, 10. Merenschwand 1:1, 10. Merenschwand 2:1, 12. Merenschwand 3:1, 13. Luchsinger (L. Widmer) 3:2, 14. Merenschwand 4:2, 18. Merenschwand 5:2, 20. d'Hooghe (Keller) 5:3;

21. Rüegg (Baumgartner) 5:4, 22. B. Widmer 5:5, 25. Merenschwand 6:5, 25. B. Widmer 6:6, 26. Merenschwand 7:6, 28. d'Hooghe (Keller) 7:7, 32. Frauchiger (L. Widmer) 7:8, 34. Frauchiger (d'Hooghe) 7:9, 36. Luchsinger (B. Widmer) 7:10, 38. Merenschwand 8:10, 40. Merenschwand 9:10.

Strafen: keine Strafen.

UHCevi Gossau: K. Diener; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Rüegg, B. Widmer, Baumgartner; Frauchiger, Luchsinger, Frank.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bieri (überzählig), Hürlimann, Bücheler, Ehrensperger, D. & L. Baltisberger, Leimbacher, Brühwiler. 35. Timeout Merenschwand

UHC Zuzwil-Wuppenau – UHCevi Gossau 4:7 (2:2, 2:5)

Dreifachhalle Mettlen, Pfäffikon ZH. – 50 Zuschauer. – SR R. Senn.

Tore: 3. ZuWu 1:0, 4. d'Hooghe (Keller) 1:1, 8. L. Widmer (d'Hooghe) 1:2, 16. ZuWu 2:2;

23. d'Hooghe (Keller) 2:3, 24. Rüegg (B. Widmer) 2:4, 25. Luchsinger (Frauchiger) 2:5, 26. ZuWu 3:5, 30. ZuWu 4:5, 33. L. Widmer (d'Hooghe) 6:4 (PP), 39. Rüegg (B. Widmer) 7:4.

Strafen: ZuWu 1-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Rüegg, B. Widmer, Baumgartner; Frauchiger, Luchsinger, Frank.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne K. Diener (überzählig), Hürlimann, Bücheler, Ehrensperger, D. & L. Baltisberger, Leimbacher, Brühwiler.

R.Z. Merenschwand – UHCevi Gossau

Obwohl die 9. Ligacupfinal-Teilnahme bereits in allen Köpfen ist und die Vorbereitung darauf schon längst begonnen hat, musste noch die letzte Meisterschaftsrunde ab-

solviert werden. Hauptziel war es den einen noch benötigten Punkt zu sichern, um in den Playoff-Viertelfinals Heimrecht zu geniessen. Zwei Chancen boten sich dazu, unter anderem gegen Abstiegsplayoff-Teilnehmer Zuzwil-Wuppenau. Was sollte da noch schiefgehen! Auf dem Papier sicher nichts, aber die Wirklichkeit hält sich nicht immer ans Papier...

Als die Gossauer zum ersten Spiel gegen Ramba Zamba Merenschwand antraten, vermissten die Anhänger des Rekordmeisters verschiedene klingende Namen im Kader ihrer Lieblinge. Aber Befürchtungen, dass das Folgen haben könnte, gab es keine. Gossau startete schwungvoll in die Partie, traf zweimal den Rahmen und einmal das Tor - Keller nach einem mustergültigen Konter auf Pass von Geburtstagskind Linus Widmer - und alles schien seinen gewohnten Lauf zu nehmen. Doch plötzlich - wie aus dem Nichts - waren es die Aargauer, die mit 3:1 in Führung lagen. Kam dazu, dass Frank im dritten Block ab Mitte der ersten Halbzeit nicht mehr mittun konnte. Gossau spielte aber mit drei Blöcken und entsprechenden Doppelseinsätzen weiter. Luchsingers Anschlusstreffer wurde prompt mit dem 2:4 beantwortet und es kam noch schlimmer. Kurz vor Halbzeit musste das 2:5 durch die brutal effizienten Aargauer kassiert werden. Vier Sekunden vor dem Tee sorgte d'Hooghe mit dem Anschlusstreffer zum 3:5 - das 100. Tor in der «Regular Season» -, dass das Resultat etwas erträglicher wurde.

Bahnte sich da eine unangenehme Überraschung an, fragten sich diverse Zuschauer. Aber ein langjähriger Kenner der Szene bemerkte gelassen, dass da kein Grund bestehe, unruhig zu werden. «Die zwei Tore sind schnell aufgeholt!» meinte er dazu.

Und er sollte recht behalten. Kaum waren zwei Minuten vergangen, war das Spielgeschehen nach einem Tor von Rüegg und einem herrlichen Solo von Basil Widmer, der seinen Pfofenknaller gleich selbst übernahm und ins Netz spedierte, wieder ausgeglichen. Noch hatte RambaZamba Pfeile im Köcher und konnte noch zweimal zum 6:5 und 7:6 in Führung gehen. Lange brauchte Gossau diesmal aber nicht für die Antwort und glich umgehend wieder aus. Kurz nach Hälfte der zweiten Halbzeit war es dann Frauchiger, der mit einem Doppelschlag seine Farben in die richtige Richtung steuerte. Merenschwand sah sich genötigt das Timeout zu beziehen, das aber keine Wirkung zeigte. Drei Minuten vor dem Ende doppelte Luchsinger nach und alle Experten waren sich einig, dass der Dreitorevorsprung bestimmt reichen würde. Das 10:8 zwei Minuten vor Schluss wurde zur Kenntnis genommen, sorgte aber kaum für Aufregung. Und trotz allem, es wurde noch einmal heiss. 37 Sekunden vor der Sirene klingelte es bei Diener und der Anschlusstreffer war Tatsache. Sollte der Sieg nun doch noch in letzter Sekunde hergegeben werden? Glücklicherweise nur beinahe. Ein Aargauer Geschoss streifte in der letzten Sekunde die Lattenoberkante bevor die Schluss sirene den Sieg festhielt. Zwei Punkte waren im Trockenen und damit das Heimrecht in den Playoffs gesichert.

UHC Zuzwil-Wuppenau vs. UHCevi Gossau

Das zweite - bedeutungslose - Spiel gegen Zuzwil-Wuppenau war dann ein «Trainingsmätschli» unter Wettkampfbedingungen. Und wie das bei solchen Spielen häufig zu beobachten ist, hatte die defensive Disziplin durchaus noch Luft nach oben. Gelungene Aktionen wechselten sich mit haarsträubenden - vielmals folgenlosen - Abspielfehlern ab. Ein solcher erlaubte es den St. Gallern 1:0 in Führung zu gehen was aber umgehend durch d'Hooghe korrigiert wurde. Linus Widmer erhöhte kurz darauf auf 2:1, aber noch vor der Pause gelang Zuzwil-Wuppenau das 2:2.

Das Pausenresultat entsprach nicht den Vorstellungen der Gossauer, war aber auch kein Grund zur Panik. Da war man sich auf der Tribüne einig. Das Experimentieren ging in der zweiten Halbzeit munter weiter und es waren noch keine fünf Minuten gespielt, da stand es auch schon 5:2 für die Favoriten. Jeder Block war je einmal erfolgreich und dann gab es Grund zum Schmunzeln. Wieder versuchten die Zürcher Oberländer etwas im 4:3 und da spickte der Ball plötzlich in einem Zweikampf nach hinten ins Tor. Der Statistiker konnte beim besten Willen keinen Torschützen bei ZuWu ausmachen und das 5:3 muss als Eigentor bewertet werden. Den Namen des Schützen wollen wir hier diskret verschweigen... ZuWu gelang sogar noch der 5:4 Anschlusstreffer, aber damit hatten sie ihr Pulver verschossen. Gossau kam zu einem Powerplay und mit einem atemberaubend schnellen «Tiki-taka», Keller - tik - d'Hooghe -tak - Linus Widmer Tooor, fiel das 6:4. ZuWu hatte dem nichts mehr entgegenzusetzen und Rüegg markierte mit dem 7:4 den letzten Treffer der «Regular Season».

Nach dem letzten Vierer in der Meisterschaft blicken die Gossauer gespannt Richtung Westen, wenn ihr Playoff-Viertelfinal-Gegner ausgepielt wird. Mit grösster Wahrscheinlichkeit wird das Wiler Ersigen II sein. Ja, genau! Dorthin hat es ja die übriggebliebenen Berner Hurricanes verschlagen. Wir würden uns sehr freuen, auf die Luginbühls, Zurflüh, Uhlin und Konsorten zu treffen! Zunächst aber gilt die volle Konzentration auf den Ligacupfinal gegen Nuglar United. Bereits am nächsten Samstag ist es soweit!

1. Blau-Gelb Cazis	18	15	3	0	136	:	67	+69	33
2. UHCevi Gossau	18	11	6	1	114	:	78	+36	28
3. SVL White Horse Lengnau	18	11	2	5	100	:	67	+33	24
4. Wild Goose Gansingen	18	7	5	6	72	:	73	-1	19
5. UHC T.S. Unterkulm	18	6	3	9	79	:	84	-5	15
6. R.Z. Merenschwand	18	6	3	9	73	:	83	-10	15
7. UHC Wehntal Regensdorf	18	5	3	10	83	:	97	-14	13
8. UHC F.P. Niederwil	18	5	3	10	89	:	105	-16	13
9. STV Spreitenbach	18	5	1	2	65	:	111	-46	11
10. UHC Zuzwil Wuppenau	18	3	3	12	77	:	123	-46	9

(mk) Der UHCevi Gossau schafft zum zwölften Mal in Folge und zum insgesamt dreizehnten Mal in der Vereinsgeschichte die Qualifikation für die Playoffs um den Schweizermeister Titel. Allerdings mussten die Zürcher Oberländer für einmal hinter dem Favoriten aus Cazis anstehen.

Mit White Horse Lengnau und Wild Goose Will-Gansingen folgen die gleichen Teams wie vor einem Jahr auf den verbliebenen Playoff-Plätzen. Dahinter begann bereits der Kampf um die erstmals ausgetragenen Auf-/Abstiegsplayoff. ZuWu «qualifizierte» schon frühzeitig dafür, während Spreitenbach erst in der letzten Runde den «schwarzen Peter» zog. Immerhin hielten sich die Limmattaler dort schadlos und gehören auch in der nächsten Saison zur starken Aargauer Fraktion in dieser Gruppe.

Die im nächsten Jahr nicht mehr antretenden St. Galler aus Zuzwil-Wuppenau werden durch das DT Bäretswil ersetzt.

Sieben von acht Teams, die schon letztes Jahr die Qualifikation geschafft haben, stehen erneut in den Playoffs. Der UHC Mümiswil wird dieses Jahr durch den neu gegründeten SV Wiler-Ersigen II (die ehemaligen Berner Hurricanes) ersetzt.

Playoff-Viertelfinals:

Blau-Gelb Cazis – Floorball Köniz IV	2:0
UHCevi Gossau – SV Wiler Ersigen II	0:2
UHC Nuglar United – Wild-Goose Wil-Gansingen	1:2
UHC Kappelen – SVL White Horse Lengnau	2:1

Playoff-Halbfinals:

Blau-Gelb Cazis – UHC Kappelen	2:1
SV Wiler Ersigen II – Wild-Goose Wil-Gansingen	2:1

Playoff-Final:

Blau-Gelb Cazis - SV Wiler Ersigen II	2:0
---------------------------------------	-----



Blau-Gelb Cazis schlägt in einem spannenden Finale und einem Golden Goal in der Belle den SV Wiler-Ersigen II und wird damit Nachfolger des UHCevi Gossau

Playoff

...und wieder kam (es) Anders

Knapp zwei Minuten vor Schluss schoss Anders Uhlin seine Farben zum 1. Mal in Führung, die Wiler-Ersigen nicht mehr abgab. Nach dem 6:7 ist Gossau schon im Viertelfinal in Rücklage.

«Man sollte gegen diese alten Berner Mannen schon gewinnen...» hiess es im Forum und manch einer auf der Tribüne teilte diese Ansicht. Spätestens im letzten Drittel gehe den Bernern die Luft aus, meinten zudem diejenigen, die es besonders gut zu wissen meinten. Aber es kam Anders im wörtlichen Sinn. Anders Uhlin erinnerte sich wohl an den Ligacuphalbfinal 2009, als er höchstpersönlich zum 6:6 ausglich und den Gamewinner zum 7:6 zwei Sekunden vor Schluss nachlegte. Und genau wie vor acht Jahren lief der Film auch diese Mal ab mit dem kleinen Unterschied, dass Uhlin diesmal zum 6:6 Ausgleich «nur» den entscheidenden Pass geliefert hatte. Aber Uhlin ist Uhlin ob Canes oder Wiler-Ersigen.

Bis zu dieser für den UHCevi Gossau verhängnisvollen Schlussphase lief grundsätzlich alles wie erhofft ab. Wer ein Spektakel à la Ligacupfinal erwartete wurde enttäuscht. Beide Teams agierten defensiv äusserst diszipliniert und liessen kaum etwas zu. Gossau hatte vielleicht etwas mehr Ballbesitz und auch mehr Abschlüsse, die aber zunächst das Ziel verfehlten oder vom ausgezeichneten Burri entschärft wurden. Deshalb verwunderte es nicht, dass die Zuschauer lange auf den ersten Treffer warten mussten. Erst eine Zweiminuten-Strafe von Marc Lüthi ermöglichte den Zürcher Oberländern ein Powerplay, das dann von Keller eiskalt genutzt wurde. Und plötzlich war der Bann gebrochen, der eben noch seine Strafe absitzende Lüthi egalisierte eine Minute später, und als alle schon mit einem ausgeglichenen Pausenresultat rechneten, erzielte Baumgartner mit einem platzierten Schuss in die untere linke Ecke Sekunden vor der ersten Sirene das 2:1 für seine Farben.

Kurz nach der Wiederaufnahme waren die Grünen wieder dran, als Zimmermann nach einem langen Auswurf von Burri ausglich. Das Spiel blieb eng, Gossau aber eher am Drücker und Wiler wehrte sich nach Kräften. Kurz nach Hälfte des Spiels nahm zunächst Uhlin einen Zweiminüter und dann konnte Dysli nur noch mit unfairen Mitteln das Powerplay der Gossauer stören und kassierte dafür zu Recht einen weiteren Zweier. Das war nun ein gefundenes Fressen für die Gossauer Powerplayformation. Linus Widmer war es dann, der dafür sorgte, dass Uhlins Strafe vorzeitig beendet war und diejenige von Dysli zu tickern begann. Und auch diese Strafe beendete Linus Widmer nach einem glanzvollen Tikitaka - Keller -Bücheler - Widmer - Tor - vorzeitig. 4:2 lagen die Einheimischen nun vorne und die Nuss schien geknackt zu sein. Uhlins Anschlusstreffer dämpfte die Euphorie zwar, aber immerhin zum zweiten Tee führten die Titelverteidiger, wenn auch nur knapp.

Auf der Tribüne waren sich die Experten einig. Denn den «alten Berner Mannen» gehe dann im Schlussdrittel schon noch die Luft aus und die Gossauer würden noch die Kür abliefern...

Das letzte Drittel begann ganz nach dem Geschmack der Zürcher Oberländer. Mit einem wunderbaren schnell vorgetragenen Angriff spielte Ehrensperger präzise auf Keller und der liess sich die Chance zum 5:3 nicht entgehen. Zehn Minuten vor Schluss, als Frauchiger in ein Rencontre mit Zurflüh verwickelt wurde, gab es die erste Strafe gegen Gossau. Ok, man hätte auch Zurflüh in die Kühlbox schicken können, aber das haben nicht alle so gesehen... Nun, die Powerplayqualitäten der

Berner sind bekannt und es kam was kommen musste. Luginbühl auf Pass von Uhlin liess nichts anbrennen und der Anschlusstreffer war erneut geschafft. Und erneut glaubten alle Anwesenden, die Zürcher würden die Partie endgültig auf ihre Seite kippen, als Linus Widmer fünf Minuten vor Schluss auf Pass von Brühwiler zum 6:4 einnetzte. Aber auch da waren die Grünen um eine schnelle Antwort noch verlegen. Drei Sekunden später war schon das 6:5 durch Aebi Tatsache. Gossau zeigte sich keineswegs geschockt, arbeitete weiter konzentriert bis gut drei Minuten vor Schluss Linus Widmer einen idealen Querpass mit einem Onetimer im Tor von Burri zum vor-entscheidenden 7:5 versenkte. So war zumindest der Plan, aber aus dem Onetimer wurde nur ein harmloses Schüsschen, das Burri keine Schwierigkeiten bereitete und praktisch im Gegenstoss glich Luginbühl auf Pass von Uhlin zum 6:6 aus. Und wie die Geschichte endete, wissen wir.

Klar, die Serie ist nach diesem 6:7 noch nicht zu Ende und am nächsten Samstag werden die Karten wieder neu gemischt. Die Berner aber sind nun euphorisiert und der Sieg bedeutet den ehemaligen Canes gegen den ewigen Rivalen viel. Das Ziel, dass erstmals der Grossfeld- und Kleinfeldtitel im gleichen Jahr vom selben Verein geholt würde, wäre ein Stückchen näher gerutscht. Auch wenn das «Zwöi» vom SVWE in der ungeliebten Gruppenphase mehr schlecht als recht in die Playoffs gestolpert ist, wird es mit seiner immensen Erfahrung keine Halbheiten mehr dulden und das - aus seiner Sicht - Wunder gegen den amtierenden Titelträger zu schaffen versuchen.

Die Gossauer andererseits sind ebenfalls erfahren genug, um die richtigen Schlüsse zu ziehen. Die Defensivleistung mit einem überragenden Torhüter Bieri als Rückhalt ist eine solide Grundlage auf der man aufbauen kann. Die Effizienz - nur zwei Tore pro Drittel und nur drei Tore im drei gegen drei - hat noch Luft nach oben, und die Verantwortlichen sind zuversichtlich, das Verbesserungspotenzial am nächsten Samstag umsetzen zu können. Auf jeden Fall, für Spannung ist weiterhin gesorgt.

UHCevi Gossau – SV Wiler-Ersigen II 6:7 (2:1, 2:2, 2:4)

Dreifachhalle Mettlen, Pfäffikon ZH. – 121 Zuschauer. – SR Roman Senn.

Tore: 17:39 Keller (Bücheler) 1:0 (PP), 18:35 M. Lüthi 1:1, 19:46 Baumgartner (Bücheler) 2:1;

21:14 Zimmermann (Burri) 2:2, 32:05 L. Widmer 3:2 (PP), 33:10 L. Widmer (Bücheler) 4:2 (PP), 36:30 Uhlin 4:3;

42:35 Keller (Ehrensperger) 5:3, 49:53 Luginbühl (Uhlin) 5:4 (PP), 54:35 L. Widmer (Brühwiler) 6:4, 54:38 Aebi (Uetz) 6:5, 56:32 Luginbühl (Uhlin) 6:6, 58:12 Uhlin (Luginbühl) 6:7.

Strafen: UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten (Frauchiger), SVWE 3-mal 2 Minuten (M. Lüthi, Uhlin, Dysli)

UHCevi Gossau: Bieri; Ehrensperger, Keller, Hürlimann; Bücheler, Baumgartner, Rüegg; Frauchiger, L. Widmer, Brühwiler.

SV Wiler-Ersigen II: Burri; Dysli, Zimmermann, Luginbühl, Uhlin, Koch, Zurflüh, Uetz, Aebi, M. Lüthi, D. Lüthi, T. Lüthi, Sollberger; Steck.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne L. und D. Baltisberger, K. Diener (überzählig), d'Hooghe, Walther, Leimbacher, B. Widmer, Frank.

Bestplayers: Anders Uhlin (Wiler) und Pascal Bieri (Gossau)



Rüegg, Baumgartner, Bücheler gegen Aebi, Uetz und Zurflüh



Sebastian Brühwiler und Anders Uhlin



Hürlimann setzt sich gegen Aebi durch



Tooor! L. Widmer, Bücheler, Keller



Trotz der Mauer Bieri hat's nicht gereicht



Reto Ehrensperger vor Anders Uhlin



James Bücheler und Reto Luginbühl



Bestplayer Pascal Bieri und Anders Uhlin

Mission Titelverteidigung vorzeitig gescheitert!

Nach der 6:7 Niederlage im ersten Spiel gelang dem Titelverteidiger kein Comeback. Sie verloren auch das zweite Spiel gegen Wiler-Ersigen 10:13.

Die Herren des UHCevi Gossau hatten sich viel vorgenommen für das zweite Playoffspiel gegen SV Wiler Ersigen. Am Ende waren es wohl viele kleine Dinge, die einfach nicht zusammen passen wollten. Aus Gossauer Sicht bestimmt weniger bis nicht entscheidend war der umstrittene Einsatz von Mendelin. Auf Seite der Zürcher Oberländer äusserte sich d'Hooghe nach dem Spiel, dass er von diesem Spieler noch nie gehört habe. «Ich kenne bloss die Gebrüder Hofbauer aber nicht jeden anderen Grossfeldspieler. Gut möglich, dass Mendelin in Bern ein gängiger Begriff ist». Tatsächlich sah man Mendelin auch 40 Minuten nicht, und er unterschied sich nicht von allen anderen Spielern bei Wiler Ersigen, ehe er sein Können doch noch unter Beweis stellen konnte und mit seinen Toren im Schlussdrittel gross auftrumpfte.

Die Königlichen hatten sich aber ganz einfach selbst geschlagen. Sie hätten den Sack früher zumachen müssen, wie bereits im ersten Spiel und sie agierten wieder nicht clever genug und wie bereits eine Woche zuvor vergaben sie eine 6:4 Führung viel zu leichtfertig. Immer wieder wurde der Gegner mit eigenen Fehlern zum Kontern eingeladen. Dazu kam, dass der Schiedsrichter leider auch nie richtig in die Partie fand und ihm das Spiel früh aus den Händen glitt. Unglücklich, dass er beim ersten Berner Tor übersah, dass der Berner Spieler im Torraum stand, oder vor dem zweiten Tor eine Grätschte von Steck an Rüegg nicht ahndete. Nichts desto trotz muss man festhalten, entschieden hat auch er das Spiel nicht. Die Suche nach den Gründen für das frühe und vor allem desolante Ausscheiden muss an anderen Stellen gesucht werden.

Zum einen waren es die Spieler die nach dem Cupfinal wohl nicht mehr alle voll auf der Höhe waren. Zum anderen fühlten sie sich wohl etwas zu sicher, diese Serie gegen die «Oldies» aus Bern zu gewinnen. Gewisse Spieler verschwanden während den Playoffs lieber in die Ferien, und andere wiederum absolvierten ihre Matchvorbereitung in den Alpen und dürften sich wohl etwas zu lange mit dem Après Ski verabredet gehabt haben... Viele Abwesenheiten während der Saison führten zu unkonstanten Linienbildungen, worunter auch die Qualität der Linien litt. Ein Handicap, das nicht mehr kompensiert werden konnte. Vielleicht hätte man Superstar Bücheler nicht bereits für Spiel 3 schonen sollen... Viele Fragen und Fakten mit denen sich der Cupsieger und Serienmeister nun beschäftigen muss.

Nachdem das Fanionteam elf Mal in Serie im Playofffinal stand, schied es dieses Jahr bereits im Viertelfinal aus. Trotz dem frühen Ausscheiden war es eine durchaus erfolgreiche Saison mit dem 5. Cupsieg und dem erneuten Erreichen der Playoffs. Man darf gespannt sein was die Ambitionen im nächsten Jahr sein werden. Zuerst wird das weisse Ballet aber die wohlverdienten Ferien geniessen und dieses Mal mit gutem Gewissen. An dieser Stelle noch ein grosses Dankeschön an alle Zuschauer, die uns bis zu jetzt unterstützt haben.

SV Wiler-Ersigen II – UHCevi Gossau 13:10 (1:1, 3:4, 9:5)

Sportzentrum Zuchwil AG SSZ, Zuchwil. – 98 Zuschauer. – SR Roman Senn.

Tore: 09:53 Walther 0:1, 19:13 Dysli 1:1;

26:57 Suter (Mendelin) 2:1, 28:19 Luginbühl 3:1, 31:06 Hürlimann 3:2, 31:36 d'Hooghe (Keller) 3:3, 33:31 Keller (d'Hooghe) 3:4, 38:50 Mendelin 4:4, 38:53 Hürlimann 4:5;

42:00 Walther 4:6, 42:23 Moesch (Suter) 5:6, 44:44 Mendelin 6:6, 46:09 Luginbühl (Suter) 7:6 (PP), 48:29 Mendelin 8:6, 49:08 Walther 8:7, 49:11 Mendelin 9:7, 51:24

Walther (Hürlimann) 9:8, 52:49 Mendelin 10:8, 54:21 Walther 10:9, 55:06 Dysli (Mendelin) 11:9, 55:49 Mendelin (Luginbühl) 12:9, 57:29 d'Hooghe (Hürlimann) 12:10, 58:38 Uetz (Steck) 13:10.

Strafen: SV Wiler-Ersigen II keine Strafen, UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten (Hürlimann).

SV Wiler Ersigen II: Burri, Steck; Dysli, Zimmermann, Suter, Sollberger, Luginbühl, Mendelin, Moesch, T. Lüthi, Uetz, Uhlin, M. Lüthi, D. Lüthi.

UHCevi Gossau: Bieri; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Frauchiger, Hürlimann, Walther; Brühwiler, Rüegg, Ehrensperger; Leimbacher, B. Widmer, D. Baltisberger, L. Baltisberger, Diener.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Baumgartner, Bücheler.

 <p>GEMEINDE GOSSAU</p>	<p>Otter für die Bestplayers</p> 
<p>Zell Fleischfachgeschäft weger Frischprodukte Delikatessen Partyservice</p> <p><i>dä mit äm</i> Zelleroni hausgemachter Salami, mit Gold-Auszeichnung</p> 	

Geschichte der KF-Schweizermeisterschaft

Jahr	Meister	Finalist	Serie
2000	Vipers InnerSchwyz	UHC Tuggen Selection	2:0
2001	Waldkirch - St. Gallen	Berner Hurricanes	2:1
2002	Berner Hurricanes	Waldkirch - St. Gallen	2:0
2003	Berner Hurricanes	UHC White Sharks Sulgen	2:0
2004	Berner Hurricanes	UHC JW 86 Sursee	2:0
2005	Berner Hurricanes	UHC JW 86 Sursee	2:0
2006	UHCevi Gossau	Berner Hurricanes	2:0
2007	UHCevi Gossau	UH Langenthal-Aarwangen	2:0
2008	UHCevi Gossau	UHC Tiger Sharks Unterkulm	2:0
2009	Berner Hurricanes	UHCevi Gossau	2:0
2010	UHCevi Gossau	White Horse Lengnau	2:1
2011	UHCevi Gossau	Berner Hurricanes	2:0
2012	White Horse Lengnau	UHCevi Gossau	2:0
2013	UHCevi Gossau	UHC Kappelen	2:0
2014	UHCevi Gossau	Blau-Gelb Cazis	2:0
2015	UHC Kappelen	UHCevi Gossau	2:1
2016	UHCevi Gossau	Blau-Gelb Cazis	2:0
2017	Blau-Gelb Cazis	SV Wiler-Ersigen II	2:1

Double Gewinner

Jahr	Meister und Ligacupsieger
2003	Berner Hurricanes
2004	Berner Hurricanes
2005	Berner Hurricanes
2007	UHCevi Gossau
2008	UHCevi Gossau
2009	Berner Hurricanes
2013	UHCevi Gossau
2014	UHCevi Gossau

Ligacup

1/32-Final: Auftakt nach zähem Kampf geglückt!

Nach einem zähen Kampf setzten sich am Ende doch noch die favorisierten Oberklassigen aus Gossau mit einem letztlich klaren 14:7 gegen Jump Dübendorf durch.

Schweizermeister Gossau hätte sich als Saisonauftakt einen leichteren Gegner als ausgerechnet die Jumps aus Dübendorf gewünscht. Auch wenn Fabian Gschwend von Jump sich im Vorfeld der Ligacup-Partie in Understatement übte und als Zielsetzung angab, mit drei Blöcken antreten zu können, war allen Zuschauer klar, dass die Glatttaler sich deutlich höhere Ziele setzten und überzeugt waren, dem Favoriten ein Bein stellen zu können. Zwar wurde das Ziel der drei vollständigen Blöcke nicht ganz erreicht, aber besonders motivieren mussten die Verantwortlichen die «Flieger» gegen ihren alten Rivalen nicht besonders und so erstaunte es nicht, dass auch «Grossfeldler» sich den Abstecher aufs kleine Feld nicht nehmen liessen.

Die Gossauer wollten zu Beginn mit zwei Blöcken gleich für einen hohen Rythmus sorgen, was auch nicht schlecht gelang. Zahlreiche Chancen wurden nicht verwertet, Bücheler hämmerte die Kugel an die Latte und nach 7 Minuten scheiterte die Gossauer Offensive gleich vier Mal in aussichtsreichster Position am sensationell haltenden Knoll. Er zeigte den zahlreichen jüngsten Zuschauer, die zu seinen Glanzzeiten bei Gossau noch gar nicht auf der Welt waren, weshalb er den Nicknamen «Oktopus» erhielt. Da waren sie wieder, die blitzschnell ausgefahrenen «Tentakel», welche alle Bemühungen der Oberklassigen zunichte machten und diese zur Verzweiflung trieben. Es brauchte dann schon ein äusserst platziertes Geschoss von Nicky Walther, um «Oktopus» Knoll ein Ei ins Nest zu legen. Die Freude dauerte nicht sehr lange, bis die Antwort der in dieser Phase effizienten Dübendorfer kam, und das war gleichzeitig das für die Glatttaler eher schmeichelhafte Drittelsresultat. Einerseits wussten diese einen überragenden Knoll in ihrem Kasten und andererseits schien beim Schweizermeister noch da und dort Sand (von den Strandferien?) im Getriebe zu sein.

Alles war noch offen. Würden die Unterklassigen das Ding durchziehen können oder würde der Favorit vom zweiten Drittel an in die Gänge kommen und seiner Favoritenrolle gerecht werden? Solche und ähnliche Fragen stellten sich die Fachleute, welche unter den 25 Zuschauern zahlreich vertreten waren, doch Sorgen machten sich die mehrheitlichen Gossauer nicht.

Im zweiten Drittel gab es dann deutlich mehr Betrieb auf der Anzeigetafel. Zweimal erzielten die Gossauer den Führungstreffer, welcher umgehend ausgeglichen wurde, dann drehten die Einheimischen das Spiel um und erarbeiteten sich ihrerseits zweimal einen Eintorevorsprung. Was die Dübendorfer können, können wir auch, dachten sich die Gossauer und glichen ebenso schnell aus wie zuvor die Einheimischen. Ja, vom 4:5 aus Gossauer Sicht zum 6:5 - d'Hooghe und Keller - verflossen gerade einmal 50 Sekunden. Sollte nun der Favorit langsam aber sicher in ruhigere Gewässer kommen? In der Tat, die Pulsfrequenz der Gossauer Anhänger war nicht mehr gar so hoch, umso mehr als die Flieger fünf Minuten vor Ende des Drittels ihre erste Strafe nahmen. Im darauf folgenden Powerplay ergab sich aber nichts Zählbares, nicht zuletzt deshalb, weil Jump bei eigenem Ballbesitz seinem Torhüter eine Pause gönnte und diesen mit einem dritte Feldspieler ersetzte, um auf dem Feld numerischen Gleichstand zu haben. Fünf Sekunden vor Drittelsende war es dann Nicky Walther

vorbehalten mit dem 7:5 zum ersten Mal einen Zweitorevorsprung zu realisieren und damit war es Zeit für den zweiten Pausenkaffee.

Immerhin sah das aus Sicht des Favoriten schon besser aus als nach dem ersten Drittel. Aber so sicher waren sich die VIP's in der Lounge auch nicht, auch wenn in der Vergangenheit stets ein Nachlassen der Glatttaler im letzten Drittel zu beobachten war.

Tja, das erhoffte Nachlassen traf zunächst nicht ein. Nach sieben Minuten war der Gleichstand wieder hergestellt und ein mulmiges Gefühl beschlich die Gossauer Anhänger, doch der Ü-100 Block - Bücheler, Keller, B. Widmer - mit der Erfahrung aus zahlreichen engen Ligacupschlachten, spielte nun seine ganze Routine aus und sorgte für die erneute Führung. Als dann der überragende Nicky Walther mit einem rotzfrechen Buebetrickli die Torhüter-Ikone Knoll erwischte, schienen die Gäste definitiv in die Zielgerade eingebogen zu sein. Dübendorf veruchte mit zum Teil überhartem Spiel das Davonschwimmen der Felle zu verhindern und kassierte deshalb logischerweise durch den aufmerksamen Schiedsrichter Hauri die entsprechenden Strafen. Leimbacher durfte dann mit einem YouTube-würdigen Penalty brillieren und sorgte dafür, dass das Nervenflattern bei zahlreichen Anhängern ein Ende hatte.

Die letzten fünf Minuten waren dann die Kür des Schweizermeisters. Sehenswert war das Powerplaytor von Keller, der durchaus hätte abschliessen können, den Pass aber zu Bücheler vorzog, dieser aber erneut blitzschnell zurück auf Keller passte und dieser locker einschieben konnte, da Knoll mit Büchelers Abschluss gerechnet hatte! Für das Endresultat von 14:7 war dann Ehrensperger mit einem Emptynetter besorgt. Da konnte man es durchaus verschmerzen, als Leimbacher beim Stande von 11:7 knappe zwei Minuten vor Ende seinen zweiten Penalty daneben zielte.

Der Auftakt in die Saison 16/17 ist gegen einen aufsässigen Gegner geglückt. Der Sieg geht in Ordnung, in der Höhe ist er vielleicht um ein bis zwei Tore zu hoch ausgefallen. Klar läuft da und dort noch nicht alles rund, aber bis zum Meisterschaftsauftritt Ende September bleibt noch Zeit, um das eine oder andere zu verbessern. Der Sieg gegen Jump Dübendorf war zweifellos eine aussagekräftigere Standortbestimmung, als wenn ein Viertligist mit 30 bis 40 Toren verprügelt worden wäre. Trotz allen Vorsaison-Unzulänglichkeiten haben wir auch absolut Meisterliches gesehen und das macht Lust auf mehr. Die Saison 2016/17 ist lanciert, wir freuen uns darauf.

Jump Dübendorf II - UHCevi Gossau 7:14 (1:1, 4:6, 2:7)

MZH Dürrbach, Dübendorf. – 25 Zuschauer. - SR Manuel Hauri.

Tore: 11:22 Walther 0:1, 13:49 Jump 1:1;

22:15 Keller (B. Widmer) 1:2, 22:42 Jump 2:2, 23:28 Bücheler (Keller) 2:3, 26:37 Jump 3:3, 27:56 Jump 4:3, 28:22 Frauchiger (Walther) 4:4, 33:06 Jump 5:4, 33:31 d'Hooghe (Keller) 5:5, 33:57 Keller (B. Widmer) 5:6, 37:55 Walther (d'Hooghe) 5:7; 42:50 Jump 6:7, 46:57 Jump 7:7, 48:26 Bücheler (Keller) 7:8, 51:28 Walther 7:9, 53:36 Leimbacher 7:10 (Penalty), 56:06 Walther 7:11 (PP), 58:45 Keller (Bücheler) 7:12 (PP), 59:43 Walther (Ehrensperger) 7:13, 59:48 Walther 7:14 (Empty Netter).

Strafen: Jump 4-mal 2 Minuten, UHCevi Gossau keine Strafen.

UHCevi Gossau: Bieri; Bücheler, Keller, B. Widmer; Hürlimann, Frauchiger, Ehrensperger; Walther.

Bemerkungen: UHCevi Gossau K. Diener (überzählig), L. Widmer, M. Baumgartner. 58:02 Leimbacher verschießt Penalty.



Matthias Keller vor Fabian Gschwend



Thomas Hürliman vor dem leeren Tor



Basil Widmer hinter dem eigenen Tor



Steter Gefahrenherd: Nicky Walther



Leimi nimmt Anlauf zu seinem Penalty



Tooor durch den Bücheler Block!



Eines der sechs Tore von Nicky Walther



Nächste Runde erreicht!

1/16-Final: Zäh, wie Emmentalerkäse vom Discounter...

Nach einem Fehlstart setzten sich die Favoriten aus dem Zürcher Oberland nicht zuletzt dank einem überragenden Linus "Superlini" Widmer mit 8:6 gegen den UHT Schüpbach durch.

Im Cup 1/16-Final wartete mit dem UHT Schüpbach ein unangenehmer 2. Liga Gegner. Die Emmentaler belegten letzte Saison Platz 2 hinter Aufsteiger Ökingen, welcher sensationell Kappelen im Cup eliminierten.

Mit einem leicht dezimierten Team nahm man die Aufgabe von Anfang an sehr ernst, jedoch wollten die Tore auf beiden Seiten nicht fallen. Das die Gastgeber durch ein schönes Weitschusstor in Führung ging entsprach jedoch nicht ganz dem Spielverlauf.

Der Meister stellte nun kurzzeitig auf 2 Power-Linien um und siehe da, nach 4 Einsätzen von Hürlimann, L. Widmer & D'Hooghe stand es plötzlich 3:1 für die Favoriten aus dem Zürcher Oberland. Nach einer Strafe gegen L. Widmer kamen die Berner nocheinmal heran. Der alte Zweitore Vorsprung stellte D. Baltisberger kurz vor Drittelsende wieder her.

Mit einem 4:2 Vorsprung ging man ins letzte Drittel und dank einem Doppelschlag durch Ehrensperger und Widmer führte man nun mit 4 Toren Vorsprung. Eigentlich beruhigend hätte man meinen können. Die Gossauer waren sich in dieser Phase zu siegessicher und es schlichen sich viele kleine Fehler ein, Schüpbach wusste diese konsequent zu nutzen und verkürzte auf 4:6. Noch einmal sah man sich gezwungen auf zwei Linien umzustellen und wieder waren es Hürlimann, Widmer und D'Hooghe welche die Gegner förmlich an die Wand spielten und das 7:4 erzielten. Die Berner verkürzten noch einmal auf 7:5 jedoch konnte Ehrensperger mit einem Empty Netter alles klar machen.

Es war die Vorentscheidung in einem Spiel in dem man noch einige Mängel auf seiten des Meisters ausmachen konnte, jedoch ist die Saison noch jung und Zeit zur Verbesserung bleibt genug. Schlussendlich ist man einfach froh eine Runde weiter zu sein und das Ziel mit dem Cup Final Bern 2017 weiter im Visier zu haben.

UHT Schüpbach IV - UHCevi Gossau 6:8 (1:0, 1:4, 4:4)

Ballsporthalle Oberemmental (BOE), Zollbrück. 67 Zuschauer. SR Egger.

Tore: 11. Schenk 1:0;

21. D'Hooghe (L. Widmer) 1:1, 22. Hürlimann (L. Widmer) 1:2, 26. L. Widmer (Hürlimann) 1:3, 29. Schüpbach (Kiener) 2:3, 40. D. Baltisberger (Widmer) 2:4;

42. Ehrensperger (Frank) 2:5, 42. L. Widmer (Hürlimann) 2:6, 47. Rupp (Schenk) 3:6, 50. Schenk (Sahli) 4:6, 55. D'Hooghe (L. Widmer) 4:7, 56. Sahli (Wyss) 5:7, 58. Ehrensperger 5:8, 60. Rupp (Schenk) 6:8.

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen UHT Schüpbach IV. 1mal 2 Minuten gegen UHCevi Gossau.

Gossau: Bieri; d'Hooghe, L. Widmer, Hürlimann; Frauchiger, Ehrensperger, Rüegg; D. Baltisberger, L. Baltisberger, Frank.

Bemerkungen: Gossau ohne Keller, Bücheler, B. Idmer, Leimbacher, Baumgartner

1/8 Final: Die Haie aus Nesslau gebändigt

Mit einem nie gefährdeten 14:7 Sieg gegen die Nesslau Sharks qualifizieren sich die Herren I für die nächste Runde.

«Yves d'Hooghe, anfangs Saison wurde das Saisonziel im Ligacup als Qualifikation für die Viertelfinals formuliert. Und jetzt?» wurde der Gossauer Topskorer nach dem Spiel von einem besonders aggressiven Berichterstatter gefragt. «Haben wir das? Ja, dann müssen wir das etwas nach oben korrigieren!» war seine lakonische Antwort und er strahlte über das ganze Gesicht! «Halbfinal, wahrscheinlich...!» ergänzte er noch.

Eigentlich müssen wir den Sharks dankbar sein, dass sie im 16tel-Final den STV Kappel rausgekegelt haben und uns damit eine Reise ins neblige Aaretal erspart haben. So benutzten die einen die Gelegenheit, den Säntis zu besteigen - ähhh, mit der Bahn natürlich -, um die frisch verschneiten Churfürsten von der «richtigen» Seite zu geniessen! Nach dem Gipfeltreffen auf höchster Ebene folgte in der schmucken Büelen Sporthalle als nächster Höhepunkt das Ligacupspiel gegen die Überraschungsmannschaft aus Nesslau.

Die ganz hart gesottenen UHCevi Gossau Fan waren am Morgen noch in Einisedeln, um die Damen bei ihrem Cupspiel zu unterstützen, und als wir mit der frohen Botschaft empfangen wurde, dass die Damen bereits mit 12:3 vorgelegt hätten, erreichte die Stimmung schon vor Beginn einen ersten Höhepunkt.

Die Herren des Schweizermeisters starteten konzentriert in die Partie und nach gut zwei Minuten waren die Nerven der Gossauer Anhänger mit der 2:0 Führung ein erstes Mal beruhigt. Nesslau konnte dann eine Zweiminutenstrafe sehr schnell ausnützen, aber bei gefühlten 80 zu 20% Ballbesitz für die Favoriten, wollte niemand so recht an ein Wunder glauben. Die Gossauer hatten allerdings mit diversen Treffern ans Gestänge auch etwas Pech. Trotzdem gelang dann Rüegg das 3:1, doch Nesslau gab nicht auf und konnte kurz vor der ersten Sirene den Anschlusstreffer reinmurksen.

Nein, beunruhigt waren die Zürcher Fans nicht. Auch der abwesende James Büchler liess sich über Whatsapp vernehmen, dass im zweiten Drittel dann bestimmt alles klar gemacht würde.

Und genau so war es. Wieder war es ein Doppelschlag durch d'Hooghe und Rüegg, der den Abstand auf beruhigende drei Tore schraubte. Und damit schien die Pflicht erfüllt zu sein. Ein kleiner Wermutstropfen trübte die aufgeräumte Stimmung bei den Zürcher Oberländern. Kaum hatte nach etwa der Hälfte des Spiels Bieri den Platz im Tor seinem jüngeren Kollegen Kilian Diener überlassen schepperte es auch schon ziemlich heftig. Ein Zusammenstoss zwischen Diener und dem anstürmenden Toggengerburger Stürmer endete für den jungen Keeper schmerzhaft. Mit einer leichten Hirnerschütterung war ein Weitermachen nicht mehr möglich und Bieri musste gerade einmal nach 13 Sekunden wieder zurück in den Kasten. Wir wünschen auf diesem Weg Kili gute Besserung und gute Erholung. Wir werden Dich noch brauchen! Der erste Block begann nun zu zaubern und markierte den einen oder anderen Treffer, die im KF-Lehrbuch über schnelle und präzise Angriffe bestimmt ihren Platz finden würden. Dann kam bei einem Penalty Leimbacher zum Einsatz, der sich hinter den Zauberkünstlern vom 1. Block nicht verstecken wollte und seinerseits den Penalty gekonnt reinzauberte. Showtime gab es dann auch bei einer Freistossvariante, bei welcher Bieri den Kasten verliess, um einem vierten Feldspieler Platz zu machen.

Der Trick funktionierte und das Stängeli war perfekt. Doch nicht genug: Drei Sekunden vor Ende des Drittels war es noch einmal d'Hooghe, der ein präzises Zuspiel von Keller verwertete.

In der VIP-Lounge genossen die Gäste den zweiten Pausenkaffee und waren sich einig, dass die Kuh gemolken wäre. Der Hinweis, dass auch Cazis schon 8 Tore aufgeholt habe, wurde weggewischt mit der Bemerkung, dass bei allem Respekt, Nesslau nicht Cazis wäre. Auch der abwesende James Bücheler war zuhause bereits am Anstossen auf die Viertelfinalqualifikation. Ja, eine ganz treue Gossauer Anhängerin wollte schon nach dem zweiten Drittel nach Hause und musste sanft darauf hingewiesen werden, dass noch ein Drittel anstehe.

Nun, so Unrecht hatte sie aber nicht ganz. Das letzte Drittel hätte man sich tatsächlich schenken können. Die defensive Disziplin war nun definitiv abhanden gekommen, und die «Künstler» übertrieben nun ihre Kunst, indem sie immer noch ein letztes Pässchen anhängen wollten. Als dann die Sharks tatsächlich noch vier Tore aufnehmen konnten, war von der Toggenburger Spielerbank ein lautes und deutliches, «das holed mer na» zu vernehmen. Die Matchuhr zeigte aber schon 59:09...

Wir dürfen den Sharks zugute halten, dass sie nie aufgaben und alles aus ihren Mitteln herausholten. Insbesondere der Torhüter stach mit einigen Big Saves heraus. Aber am Ende waren die Zürcher Oberländer das klar bessere Team. Das Augenmerk der Beobachter lag diesmal nicht auf dem treffsicheren ersten Block, denn was die können, ist bekannt. Vielmehr interessierte die Integration der Jungen und was der Schüleraufsatzschreiber gesehen hat, bereitete ihm Freude. Klar, muss man über den einen oder anderen Fehler hinwegsehen, aber es war erstaunlich wie beispielsweise Lukas (oder war es Dominik?) Baltisberger in kritischen Situationen die richtigen Entscheidungen getroffen hat. Da wächst erfreulicher Nachwuchs heran, der bereits eine erstaunliche Reife zeigt und zeitweise abgeklärt wirkte wie langjährige Routiniers.

Am Mittwoch werden die Viertelfinalpartien ausgelost. Selbstverständlich werden wir an diese Stelle orientieren. Mit SV Wiler Ersigen II, White Horse Lengnau, Blau-Gelb Cazis, Oekingen, Mümliswil, Nuglar und Unterkulm stehen nur noch hochkarätige Gegner zur Wahl.

UHC Nesslau Sharks II – UHCevi Gossau 7:14 (2:3, 1:8, 4:3)

Sporthalle Büelen, Nesslau. – 65 Zuschauer. – SR Hercli Christoffel.

Tore: 01:37 Rüegg (Hürlimann) 0:1, 02:27 L. Widmer (Keller) 0:2, 03:42 Nesslau 1:2 (PP), 13:41 Rüegg (Bieri) 1:3, 18:27 Nesslau 2:3; 21:59 d'Hooghe (L. Widmer) 2:4, 22:51 Rüegg (D. Baltisberger) 2:5, 27:26 L. Widmer (d'Hooghe) 2:6, 32:30 L. Widmer (d'Hooghe) 2:7, 33:06 Nesslau 3:7, 34:31 d'Hooghe (Keller) 3:8, 37:45 Leimbacher (Penalty) 3:9, 39:52 d'Hooghe (Frauchiger) 10:3 (4:3), 39:57 d'Hooghe (Keller) 3:11; 43:49 d'Hooghe (Keller) 3:12, 45:43 d'Hooghe (L. Widmer) 3:13, 46:25 d'Hooghe (L. Widmer) 3:14, 49:21 Nesslau 4:14, 54:30 Nesslau 5:14, 58:50 Nesslau 6:14, 59:09 Nesslau 7:14.

Strafen: Nesslau keine Strafen, UHCevi Gossau 1-mal 2 Minuten (Ehrensperger).

UHCevi Gossau: Bieri (31:58 - 32:11 K. Diener); d'Hooghe, Keller, L. Widmer; L. Baltisberger (21. - 40. D. Baltensberger), Hürlimann, Rüegg; Frauchiger, Ehrensperger, Luchsinger (ab 41. D. Baltisberger).

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne Bücheler, B. Widmer, Baumgartner. 4x Torumrandung Keller, 2x Torumrandung L. Widmer, 1x Torumrandung Frauchiger.

1/4 Final: Sichere Halbfinalqualifikation gegen Oekingen

17:6 gewinnt der UHCevi Gossau mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung gegen das Überraschungsteam Oekingen

Wenn im Foyer der Sporthalle Mettlen Kinderwagen parkiert werden, Kleinkinder vergnügt ihre ersten aufrechten Schritte wagen und Dreikäsehochs mit ihrem ersten Ministock dem gelochten Ball nachjagen, dann ist es die Zeit für das Herren I Team, ein wichtiges Spiel zu bestreiten, im aktuellen Fall das Ligacup-Viertelfinal Spiel gegen Oekingen. Ja, da haben diverse Spieler ihre persönlichen Glücksbringer samt Freundinnen, Ehefrauen und Eltern auf der Tribüne dabei, sodass mittlerweile die Heimspiele des UHCevi Gossau zu veritablen Familienanlässen mutiert sind. Abwesende aufgrund von eben solchen gibt es nicht mehr und so ist es nicht als logisch, dass das Herrenteam praktisch lückenlos am Start war.

«Keine Ahnung, was uns erwartet», meinte Matthias Keller noch vor dem Spiel, sind doch seit der letzten Begegnung gegen den UHC Oekingen knapp zehn Jahre vergangen und nachdem die Solothurner abgestiegen waren, wurde es eher still um sie. Doch mit einem Knalleffekt erschienen sie wieder auf der Bühne, indem sie völlig überraschend Cupholder Kappelen ausschalteten und für eine der grössten Sensationen in der KF-Geschichte sorgten. Eine Runde später fegten sie Zuzwil-Wuppenau richtig gehend vom Platz, genau gegen das Zuzwil-Wuppenau gegen welches die Zürcher Oberländer noch eine Woche vor dem Ligacup-Spiel in der Meisterschaft nur ein enttäuschendens 10:10 zustand brachten.

Der UHC Oekingen zeigte dann aber sofort, dass er nicht gewillt war, den Zürchern die Halbfinalqualifikation auf dem Silbertablett zu offerieren. Sie agierten äusserst diszipliniert in der Defensive und blockten erfolgreich diverse Abschlüsse. Trotzdem eröffnete Rüegg mit einem platzierten Weitschuss das Skore nach knapp drei Minuten. Oekingen hatte erstaunlich viel Ballbesitz, aber die besseren Chancen waren beim Heimteam, welches diese aber vorerst nicht ausnützen konnte. Und so kam es wie es kommen musste: Die Solothurner schafften den Ausgleich und nach zwei weiteren Toren der Einheimischen - erneut Rüegg und Keller mit einem platzierten Schuss ins Dreieck - kamen sie erneut auf einen Treffer heran. Es schien eine enge und zähe Angelegenheit zu werden. Sieben Sekunden vor Ende des ersten Drittels sorgte Hürlimann für den Zweitorevorsprung beim ersten Tee und auch zur Beruhigung der angespannten Nerven bei den Anhängern des Heimteams.

Trotzdem war alles noch offen und die Spannung war immer noch gross. Sollten nun die Favoriten mit ein bis zwei schnellen Treffern das Ding in die richtigen Bahnen lenken oder kann Oekingen mit einem schnellen Treffer wieder herankommen? Die Antworten sollte das zweite Drittel bringen.

Der schnelle Treffer gelang den Gossauern durch d'Hooghe und nach drei Minuten hiess es dann für Leimbacher in die Hosen zu steigen. Hercli Christoffel verhängte gegen den Aussenseiter einen Penalty und das ist bekanntlich eine Angelegenheit für Leimbacher. Er war auch dieses Mal erfolgreich und falls irgendjemand monieren sollte, dass er bei seinem Trick den Ball zurückgezogen hätte, können wir beruhigen und ein klärendes Video zur Verfügung stellen! 6:2 stand es und alles schien seinen gewünschten Lauf zu nehmen bis zur Spielhälfte und zum Doppelschlag von Oekingen. Zunächst war es Beni Hofer mit einem sehenswerten Move und dann Schreier, die ihre Farben wieder auf 6:4 heranbrachten. Damit war aber für Drittel zwei das Pulver der Gäste verschossen und Frauchiger, L. Widmer und Luchsinger brachten

sich noch auf der Skorerliste ein, sodass nicht wenige Experten beim 9:4 zur Pause schon die Vorentscheidung gesehen haben wollten.

Nun, im Kleinfeld kann es schnell gehen. Das weiss auch Gossau, nicht erst seit der Achttore-Aufholjagd von Cazis im Playoff-Finale. Und da waren es ja «nur» fünf Tore und wer Kappelen rauskegeln kann...

Diese Bedenken wurden aber nach gut drei Minuten im letzten Drittel durch Linus Widmer und Martin Luchsinger sogleich zerstreut. Und so nahmen es die Zürcher Oberländer auch sportlich als Hürlimann wegen übertriebener Härte die Kühlbox aufsuchen musste. Das Powerplay von Oekingen war eher suboptimal und das gefürchtete Boxplay-Duo Linus Widmer und Matthias Keller schlug gleich mit einem doppelten Shorthander zu! Jetzt waren auch die letzten Zweifler überzeugt und der Rest sollte noch für das Herrenteam zur Kür verkommen, nicht aber für den Statistiker: Lukas Baltisbergers Tor zum 15:5 war sein erstes persönliche Goal für das Herren I und zugleich das 100. Saisongoal und Linus Widmers Ofen zum 17:5 war der 100. Skorerpunkt für den ersten Block, ein perfektes Powerplay, der Ball lief wie am Schnürchen - Keller - d'Hooghe -Widmer - Tor! So einfach hat's ausgesehen...

Am Ende lautete das Skore 17:6 und die Halbfinals waren damit erreicht. Der UHCevi Gossau zeigte wohl die bis anhin beste Leistung der Saison und überzeugte diesmal mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung, bei welcher niemand abfiel und jeder Block das seine zum Sieg beitrug. Das leicht nach oben geschraubte Saisonziel bezüglich Ligacup - zum Jahreswechsel noch dabei zu sein - ist damit erfüllt.

Am 14. Januar geht es weiter mit den Halbfinals. Die Auslosung findet am nächsten Dienstag statt. Über Gegner, Ort und Zeit werden wir an dieser Stelle rechtzeitig informieren.

UHCevi Gossau – UHC Oekingen 17:6 (4:2, 5:2, 8:2)

Dreifachhalle Mettlen, Pfäffikon ZH. – 150 Zuschauer. – SR Hercli Christoffel.

Tore: 02:44 Rüegg (Bücheler) 1:0, 05:53 Staub (Hofer) 1:1, 07:52 Rüegg (Luchsinger) 2:1, 08:29 Keller (d'Hooghe) 3:1, 17:28 Hofer 3:2, 19:53 Hürlimann (Ehrensperger) 4:2;

20:53 d'Hooghe (Keller) 5:2, 23:00 Leimbacher 6:2 (Penalty), 30:01 Hofer 6:3, 30:30 Schreier (Müller) 6:4, 33:31 Frauchiger (Hürlimann) 7:4, 35:02 L. Widmer (d'Hooghe) 8:4, 36:24 Luchsinger (Bücheler) 9:4;

42:08 L. Widmer (Keller) 10:4, 42:51 Luchsinger (Baumgartner) 11:4, 47:50 Keller (L. Widmer) 12:4 (BP), 48:16 Keller (L. Widmer) 13:4 (BP), 50:35 d'Hooghe (Keller) 14:4, 51:15 Schreier 14:5, 55:08 L. Baltisberger (Ehrensperger) 15:5, 55:22 Baumgartner 16:5, 57:44 L. Widmer (d'Hooghe) 17:5 (PP), 59:51 Gasche (Staub) 17:6.

Strafen: UHCevi Gossau 3-mal 2 Minuten (Hürlimann, Bücheler, Leimbacher), Oekingen 2-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Bücheler, Luchsinger (ab 50. D. Baltisberger), Rüegg (ab 41. Baumgartner); Frauchiger, Ehrensperger, Hürlimann (ab 46. L. Baltisberger); Leimbacher.

UHC Oekingen: Steiner, Pinar; Hofer, Bachmann, Gasche, Kofmel, Linder, Lüthi, Müller, Pfaff, Schreier, Staub.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne K. Diener, B. Widmer (überzählig). 50:35 Timeout Oekingen, Bestplayer: Beni Hofer (Oekingen), Matthias Keller (Gossau).



Starting 4: Bieri, d'Hooghe, L. Widmer, Keller



Ehrensperger im Angriff



James gegen Hofer



Hürlimann mit exzellenter Ballbehandlung



Keller verschenkt keinen Zentimeter



Fliegender Wechsel von James zu d'Hooghe



Ehrensperger, Hürlimann und Frauchiger



D'Hooghe bei erfolgreicher Defensivarbeit



Für einmal Defensivarbeit bei Gossau



Leimi trifft per Penalty



Yves d'Hooghe im Zweikampf



Tooor für Gossau!



James, Luchs und Rüegg



Familientreffen auf der Tribüne



Dank an die Fans: Ihr seid die Besten!



Bestplayer: Beni Hofer und Matthias Keller

1/2 Final: Bern, wir kommen! Zum 9. Mal!

Nach dem letztlich klaren 11:7 gegen den UHC Mümliswil stehen die Gossauer zum 9. Mal im Ligacup-Final. Kein anderes Team im Land weist mehr Finalteilnahmen auf!

Im Cuphalbfinal kam es zum Wiedersehen mit einem altbekannten Gegner, dem Unihockeyteam aus Mümliswil. Die Guldentaler schalteten im Viertelfinal Unterkulm aus und untermauerten ihre Ansprüche, erstmals in den Cupfinal einzuziehen. Für Gossau war das Heimspiel gegen Mümliswil angesichts der verbliebenen Gegner sicherlich das einfachste Los, jedoch schreibt der Cup bekanntlich seine eigene Geschichte, und man tut gut daran, keinen Gegner in einem Halbfinal zu unterschätzen.

Mümliswil zeichnete sich im ersten Drittel als äusserst lauffreudiges Team aus, man erkannte ihren Gameplan und diesen setzten sie perfekt um. Viele Ballzeiten erschwerten den Gossauern richtig in Fahrt zu kommen. Trotzdem hätte D'Hooghe die Gossauer bereits früh in Führung bringen können, scheiterte aber alleine vor dem Torhüter an der Latte. Kurze Zeit später brachte Ehrensperger mit einem satten Schuss von der Mittellinie das Spiel so richtig ins Rollen. Kurze Zeit später lancierte L. Widmer den bereits gestarteten D'Hooghe, welcher auf 2:0 erhöhen konnte. Der Start mit zwei Linien war geglückt, das Heimteam stellte nun auf drei Linien um und hoffte den Schwung mitnehmen zu können. Die Solothurner zeigten nun erstmals ihre Qualitäten und schafften durch einen Weitschusstreffer von Meier den Anschluss. Nur kurze Zeit später war es der glänzend aufgelegte Ehrensperger, welcher sein erstes Doppelpack in einem Cupspiel schnürte und den alten zwei Tore Vorsprung wiederherstellen konnte.

Mümliswil war nun darauf bedacht, den Ball in den eigenen Reihen laufen zu lassen, um die Gossauer nicht ins Spiel kommen zu lassen. Der Plan ging auf und die Gäste schafften noch vor der Pause mit zwei Toren das Spiel auszugleichen. So ging es mit dem Resultat von 3:3 in die erste Drittelpause. Man durfte gespannt sein wie die Teams im Mittelabschnitt agieren würden.

Die Gossauer hatten in der Pause die richtigen Schlüsse aus dem ersten Drittel gezogen und agierten nun cleverer, indem sie Mümliswil immer wieder unter Druck setzten. Nach einer Strafe gegen Mümliswil konnten die Einheimischen erstmals in Überzahl agieren. Während der Strafe wurde bereits die nächste Strafe ausgesprochen, ein Stossen gegen die Bande - Mümliswil hatte bereits den Torhüter durch einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt - brachte den Gossauern gleich nochmals eine Überzahlsituation. Keller verwertete die erste Strafe und nur kurze Zeit später versenkte auch L. Widmer den Ball, und so konnten beide Strafen in Tore umgemünzt werden, was wohl der Schlüssel im Mitteldrittel war.

Mümliswil haderte in dieser Phase etwas viel mit dem Schiedsrichter und schien das Spiel aus der Hand zu geben. Walther profitierte davon und traf nach einem sehenswerten Alleingang zum 6:3. Nur kurze Zeit später war es wieder Linus Widmer der mit einem Weitschuss auf 7:3 erhöhte. Nun sah sich Mümliswil gezwungen, das Timeout zu nehmen. Die Guldentaler mussten unbedingt den Spielfluss der Gossauer irgendwie bremsen. Letztere waren nun endlich richtig im Halbfinal angekommen und waren kaum mehr zu bremsen. Die kurze Auszeit jedoch schien ihre Früchte zu tragen und Mümliswil kam durch Mathias Boner zum 7:4 Anschlusstreffer. Aber kurz vor Drittelsende war es nochmals die erste Linie der Gossauer, welche mächtig Druck ausübte und in Person von Keller, den alten 4 Tore Abstand wiederherstellen konnte. Mit 8:4 gingen die Teams dann auch in die zweite Drittelpause.

Die Gäste waren nun gefordert, so schnell wie möglich den Anschluss zu finden. Die Gossauer kassierten gleich zu Beginn des letzten Drittels zwei Tore und mussten Mümliswil auf 8:6 herankommen lassen. Danach schien das Spiel auf Messersschneide. Kam nun der Anschlusstreffer und die totale Euphorie bei Mümliswil oder konnten sich die Gossauer nochmals befreien? Zum Glück hatten die Gossauer nach fast 10 torlosen Minuten im Mitteldrittel drei Geniestreiche innert kürzester Zeit bereit: zuerst traf Hürlimann auf tolles Zuspiel von Walther, und kurze Zeit später zauberten D'Hooghe und L. Widmer, welche zusammen wieder für den alten und beruhigenden 4 Tore Vorsprung sorgten. Hürlimann hatte noch nicht genug und entschied das Spiel endgültig mit einem satten Schuss zum 11:6. Mümliswil gelang noch der Treffer zum 11:7, der am Ende aber nicht mehr als Resultatskosmetik war.

Am Ende setzte sich Gossau in einem sehr fairen und unterhaltsamen Spiel verdient mit 11:7 durch. Mümliswil muss sich voverfen lassen, im Mitteldrittel zu lange den Faden verloren zu haben. Trotzdem haben sie beherzt gekämpft, eine engagierte Leistung abgeliefert und den Rekordmeister stark gefordert. Wir wünschen Ihnen weiterhin eine erfolgreiche Saison, vielleicht kommt es ja dann in den Playoffs zu einem Wiedersehen.

Die Gossauer überzeugten auch wenn Sie nicht brillierten. Eine solide und doch sehr ansprechende Teamleistung reichte für den Cupfinaleinzug. Die Mannschaft ist in Takt und funktioniert, etliche Wechsel während dem Spiel konnten das Spiel der Gossauer nicht bremsen. Der Dank geht auch an die vielen Zuschauer, welche das Spiel zu einem wahren Cuphalbfinalknüller aufleben liessen. Zu erwähnen sind sicherlich die lautstarken und zahlreich angereisten Fans aus Mümliswil, die zur guten Stimmung viel beitrugen.

Nun wartet im Finale mit Nuglar der wohl stärkste Gegner der diesjährigen Cup-Kampagne. Am 25. Februar treffen die Zürcher Oberländer auf die Schwarzbuben im Berner Wankdorf. Wir freuen uns auch im Finale wieder, auf einen engagierten und fairen Gegner und auf die tatkräftige Unterstützung der Zuschauer.

UHCevi Gossau – UHC Mümliswil 11:7 (3:3, 5:1, 3:3)

Dreifachhalle Mettlen, Pfäffikon ZH. – 100 Zuschauer. – SR Martin Lussi.

Tore: 04:25 Ehrensperger (Hürlimann) 1:0, 04:53 d'Hooghe (L. Widmer) 2:0, 06:55 Meier 2:1, 09:29 Ehrensperger 3:1, 15:33 Rötheli (Probst) 3:2, 17:36 P. Boner 3:3; 25:15 Keller (d'Hooghe) 4:3 (PP), 25:47 L. Widmer (d'Hooghe) 5:3 (PP), 27:36 Walther 6:3, 30:18 L. Widmer (Keller) 7:3, 30:26 M. Boner 7:4, 36:47 Keller (L. Widmer) 8:4;

42:05 Probst (Ackermann) 8:5, 43:14 M. Boner (Diemand) 8:6, 54:00 Hürlimann (Walther) 9:6, 55:00 L. Widmer (d'Hooghe) 10:6, 55:31 Hürlimann (Walther) 11:6, 56:19 M. Boner (Diemand) 11:7.

Strafen: UHCevi Gossau keine Strafen, Mümliswil 2-mal 2 Minuten.

UHCevi Gossau: Bieri; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Hürlimann, Ehrensperger, Walther; Bücheler, Rüegg, Luchsinger, Leimbacher, B. Widmer, D. Baltisberger, Frank; Diener.

UHC Mümliswil: Haefeli; Ackermann, Probst, Rötheli; P. Boner, Fluri, Nussbaumer; M. Boner, Joel Burgermeister, Diemand; Spiegel.

Bemerkungen: UHCevi Gossau ohne L. Baltisberger. Mümliswil ohne Janick Burgermeister, Heutschi, Meier (überzählig). 30:18 Timeout Mümliswil. Bestplayer Mathias Boner (Mümliswil) und Linus Widmer (Gossau)



Keller und L. Widmer in der Defensive



D'Hooghe wird gleich einnetzen



Keller macht Druck



...und wieder ist d'Hooghe am Knipsen



James und Bieri, sichere defensive Werte



d'Hooghe hinter dem Mümliswiler Tor



Linus Widmer prüft Mümliswils Defensive



Walther, für jeden Gegner unberechenbar



...und soeben getroffen! Leimi, Nicky, Luchs



Variante mit L. Widmer und d'Hooghe



Hürlimann wirbelt in der Mümliswiler Abwehr



Sechs Tore vom 1. Powerblock!



Torjubil sehen wir immer wieder gerne!



Nächstes Beispiel gefällig?



Bestplayer: Linus Widmer



Danke, für das faire Spiel!

Final: Das Wunder von Bern - La Penta!

Nuglar hatte schon eine Hand und vier Finger am Pokal als Gossau in einer verrückten Schlussminute drei (!) Tore wettmachte und die Verlängerung erzwang, in welcher Matthias Keller das Golden Goal zum 5. Cupsieg schoss!

100 Sekunden vor Schluss traf Thomas Voegtli das leere Tor seiner ehemaligen Kollegen, welche bereits ohne Torhüter agierten, und machte mit dem 11:8 den Deckel zu. Auf der Nuglerbank wurde gejubelt, die Fans tobten. Der erste Kübel der Vereinsgeschichte wandert ins Schwarzbubenland! Der Anschlagstreffer 40 Sekunden vor Schluss zum 11:9 durch Bücheler kam zu spät, um da noch etwas zu verändern. Die Berichte-Schreiber hatten ihre Schlussfazits zum Ligacupfinal bereits gezogen, und Damian Keller von unihockey.ch war wohl nicht der einzige, der die Fotos der jubelnden Nugler bereits im Kasten hatte. Und hier hätte die Geschichte enden können!

Tat sie aber nicht! 40 Sekunden waren noch zu spielen. Kam Büchelers Tor wirklich zu spät? «Nein», meinten die Gossauer, «in 40 Sekunden ist noch etwas möglich!» Gossau nahm sein Timeout, die besprochene Taktik konnte nur «All-In» sein und was das heisst, sah dann das Publikum beim anschliessenden Anstoss. Die Zürcher Oberländer liessen Bieri gleich auf der Bank und waren sich sicher, dass Linus Widmer das Bully gewinnen würde. Nuglar kam aber in Ballbesitz, suchte gleich den Abschluss, traf jedoch nicht. Die Sekunden tickten unerbittlich, ja die Stadionuhr stoppte erst bei 19:32, obwohl der Ball schon bei 19:30 ins Aus ging. Aber, egal. Ballbesitz wieder bei Gossau und fünf Sekunden später hämmerte d'Hooghe das Runde ins Eckige! 10:11. 23 Sekunden waren noch zu spielen. Nuglar war nervös, Gossau roch den Braten. Nach wie vor galt «All-In». Bieri weiterhin draussen, Gossau zu viert, hinten d'Hooghe und Bücheler, vorne Keller und Linus Widmer. Bullygewinn durch Linus Widmer - Ballbesitz Gossau - Keller auf Bücheler - Päng! 11:11! Die Halle stand Kopf, die Uhr zeigte 19:42, Gossau jubelte über den Ausgleich, aber die abgebrühten Routiniers mit der Erfahrung von bis zu neun Cupfinals wussten, dass noch nichts gewonnen war und schon der nächste Anstoss entscheidend sein wird. Spezialist Linus Widmer gewann das Bully und die 18 Sekunden zur Verlängerung wurden routiniert, ohne Harakiri-Abschluss, herunter gespielt.

In der Overtime konnte dann alles passieren. Nuglar, weiss zwar wie man ein Golden Goal erzielt, Gossau auch. Linus Widmers Golden Goal im Playoff-Final gegen Cazis ist allen noch gegenwärtig und dasjenige im Playoff-Halbfinal gegen Lengnau auch. Nur, der Haken daran war, dass dieses Thomas Voegtli markierte und der war nun beim Gegner. Das Momentum war aber klar auf der Seite der Zürcher Oberländer und die Schwarzbuben schienen geschockt.

Die Verlängerung konnte beginnen. Das erste Teilziel - Bullygewinn und damit Ballbesitz - gelang. Zunächst war es Linus Widmer, der mit einem blitzschnellen Vorstoss den Ball nur an die Latte setzte und anstatt Golden Goal kam Nuglar in Ballbesitz. Und dann geht es ganz schnell. Kurtesi - Nuglar bereits wieder mit vier Feldspielern - will den nächsten Angriff einleiten. Linus Widmer macht Druck auf diesen und nimmt ihm gleichzeitig den Pass auf Voegtli weg. Der Nuglar-Captain spielt deshalb auf Mangold, realisiert aber nicht, dass dieser am Auswechseln ist. Der Pass missrät, Keller erfasst blitzschnell die Situation und - ZACK! - drischt die Kugel ins leere Tor! «AUS! AUS! AUS! – AUS! – Das Spiel ist aus! – Gossau ist Ligacupsieger, schlägt Nuglar mit 12 zu 11 Toren im Finale in Bern!»

Das Spiel begann vor einer stattlichen Kulisse von über 1300 Zuschauern gut für die Zürcher Oberländer. Nuglar schien noch nicht richtig im Cupfinal angekommen zu

sein, da erwischte Nicki Walther Torhüter Wiedmer mit einem Buebetrickli und gerade mal vier Sekunden später war d'Hooghe mit einer Granate erfolgreich. Ja, es kam sogar noch besser. Erneut war es der geniale Walther, der die Solothurner düpierte und auf 3:0 stellte. Das war nun aber der Weckruf für Nuglar. Von nun an hatten sie eher mehr Ballbesitz. Alferd Kurtesi führte glänzend Regie und war bei seinen Vorstössen kaum zu stoppen und mit zwei Toren und einem Assist war er hauptverantwortlich dafür, dass bis zum ersten Kaffee Nuglar mit 4:3 in Führung lag.

Die Zürcher hatten genügend Gesprächsstoff in der ersten Pause. Knackpunkt war der, wie kriegen wir Kurtesi in den Griff. Eine einfache Frage zwar aber eine Frage, die schon zahlreiche andere Teams nicht beantworten konnten. Gespannt erwarteten die Anhänger beider Teams das zweite Drittel.

Und siehe da, die Kreise des gegnerischen Captains konnten gestört werden, dafür schob sich ein anderer immer mehr in den Vordergrund, ausgerechnet der Ex-Gossauer Thomas Voegtli. Er war es dann auch, der Büchelers Ausgleich zum 4:4 gleich mit dem 4:5 beantwortete und Burtschi pfannenfertig das 4:6 servierte. Begann da Gossau zu wanken? Nein, Matthias «Mätsch» Baumgartner hatte da noch etwas im Köcher. Mit einem Buebetrickli brachte er seine Farben wieder heran und meinte nach dem Match, dass es das erste seiner Art in seiner langen Karriere sei und dass er gar nicht gewusst habe, dass er sowas drauf habe... Jetzt übernahm Gossau wieder das Kommando und schon klingelte es erneut bei Wiedmer. Hürli-mann hatte mit einem wunderbaren Airhook getroffen, und es wäre bestimmt das schönste Tor des Cupfinals gewesen, hätte es Schiedsrichter Lussi gegeben. Ob da wirklich ein Highsticking vorlag ist schwierig zu beurteilen. Auch die zahlreichen Experten auf der Haupttribüne meinten eher nein. Sei's drum, obwohl es ein ausserordentlich wichtiges Tor zum 6:6 Ausgleich gewesen wäre, meinte einer der Experten, dass das nicht matchentscheidend gewesen wäre. Dein Wort in Teutates' Ohr... Beim 5:6 blieb es dann bis zum zweiten Tee.

Hochspannung für das letzte Drittel war garantiert. Wer würde den besseren Start hinlegen? Es war Nuglar. Mangold auf Pass von Voegtli - immer wieder er - erhöhte den Vorsprung auf zwei Tore, bevor dann die Zürcher Oberländer zu einer Powerplaychance kamen. Stocker hatte kaum in der Kühlbox Platz genommen, da schlug die Powerplay-Formation um d'Hooghe, Linus Widmer und Keller unbarmherzig zu. 6:7 nach gerade mal vier Sekunden! Gossau war am Drücker. Und plötzlich krümmte sich Alfi Kurtesi nach einem Zusammenstoss mit Bücheler am Boden. Es war bestimmt kein Foul sondern ein normaler Zweikampf mit unglücklichem Ausgang. Der humplende Kurtesi musste von den Kollegen gestützt vom Platz geführt werden. Sollte der Ausfall des Dreh- und Angelpunkts die Partie entscheiden? Nein, Nuglar war nur kurz geschockt. Nicky Walthers Ausgleich konterte Mangold mit der Führung und kurz darauf glich d'Hooghe erneut aus. Beim 8:8 blieb es dann längere Zeit, und die alleswissenden Experten waren sich einig, dass der nächste Treffer - auf welcher Seite auch immer er fallen sollte - die Entscheidung bedeuten würde. Tanner mit einem Doppelschlag - darunter ein wunderbarer Treffer in den Angel - drei Minuten und zwei Minuten vor dem Ende sorgte für die vermeintliche Vorentscheidung und als dann Voegtli 20 Sekunden später das leere Tor nicht verfehlte, schien der Mist geführt zu sein. Die Experten wurden bestätigt, die Siegerehrung für Nuglar konnte vorbereitet werden. Die Berichte waren geschrieben, konnten veröffentlicht werden und Bilder der jubelnden Solothurner gab es auch schon in rauen Mengen. Alle ausser ein paar Jungs in orangen Shirts hatten mit dem Ligacupfinal 2017 schon abgeschlossen und dann geschah es, das Wunder von Bern!

Ein unglaubliches Finale wurde den Fans geboten. Es hat in der Tat Nerven gekostet und manch einer wunderte sich, das ganze überlebt zu haben. Ja, einer der treues-

ten Gossauer Fans lebte derart intensiv mit, dass er Hilfe von der Sanität in Anspruch nehmen musste. Glücklicherweise hat er sich bald wieder erholt. Das Happy End hat da bestimmt auch das seine dazu beigetragen.

Der fünfte Ligacupsieg ist in trockenen Tüchern. Es ist auch gleichzeitig der 20. Titel in der 21-jährigen Vereinsgeschichte des UHCevi Gossau und mit insgesamt dreizehn Titeln - 5-mal Ligacup und 8-mal Schweizermeister - sind die Gossauer Linus Widmer, Matthias Keller, Basil Widmer und Lukas Leimbacher alleinige Rekordtitelträger in der Kleinfeldszene! Wir gratulieren.

Bei aller Freude über den Titel wollen wir den UHC Nuglar nicht vergessen, der viel zu einem unvergesslichen und hochspannenden auf höchstem spielerischen Niveau beigetragen hat. Nuglar hätte den Titel auch verdient gehabt. Wir wünschen Alfi Kurtesi gute Besserung und hoffen, dass er sich schnellstmöglich von der Verletzung erholen möge.

Nun ist Feiern angesagt, aber nur kurz. Denn nach dem Cupfinal kommen die Playoffs und da wollen Gossau und Nuglar ein ernsthaftes Wörtchen mitreden. Möglicherweise sehen wir uns bereits wieder in den Halbfinals...

UHC Nuglar United – UHCevi Gossau 11:12 n.V. (4:3, 2:2, 5:6,0:1)

Sporthalle Wankdorf Bern, 1378 Zuschauer, SR Martin Lussi.

Tore: 03:07 Walther (Bücheler) 0:1, 03:11 D'Hooghe (Keller) 0:2, 07:53 Walther (Baumgartner) 0:3, 08:19 Kurtesi (Meier) 1:3, 11:41 Stocker (Kospo) 2:3, 14:12 Meier (Kurtesi/Ausschluss D'Hooghe) 3:3, 18:50 Kurtesi 4:3;

24:52 Bücheler (Baumgartner) 4:4, 25:12 T. Voegtli (Kurtesi) 5:4, 33:01 Burtschi (T. Voegtli) 6:4, 36:19 Baumgartner (Bücheler) 6:5;

41:07 Mangold (T. Voegtli) 7:5, 45:43 L. Widmer (d'Hooghe/Ausschluss Stocker) 7:6,

47:52 Walther 7:7, 51:44 Mangold (Kospo) 8:7, 52:45 D'Hooghe (Leimbacher) 8:8,

57:05 Tanner (Burtschi) 9:8, 58:00 Tanner (Burtschi) 10:8, 58:20 T. Voegtli 11:8,

59:20 Bücheler (Bieri) 11:9, 59:37 D'Hooghe (Bücheler) 11:10, 59:42 Bücheler (Keller) 11:11;

60:24 Keller 11:12.

Strafen: UHC Nuglar United 1-mal 2 Minuten (Stocker), UHCevi Gossau 2-mal 2 Minuten (Hürlimann, d'Hooghe).

UHC Nuglar United: Wiedmer; Alferd Kurtesi, P. Vögtli, Meier; Burtschi, Mangold, T. Voegtli; Kospo, Stocker, Tanner; Christ, Würsch.

UHCevi Gossau: Bieri; d'Hooghe, Keller, L. Widmer; Bücheler, Hürlimann, Baumgartner; Frauchiger, Ehrensperger, Walther; Luchsinger, B. rühwiler, Rüegg; Leimbacher, D. Baltensperger, L. Baltensperger; Frank; Diener.

Bemerkungen: Gossau ohne B. Widmer (krank). 57:05 Timeout Gossau, 59:20 Timeout Nuglar, Bestplayer: Y. Burtschi (Nuglar), Nicky Walther (Gossau)



James und Voegtli im Zweikampf



Hürlimann mit 200% Einsatz



Ehrenensperger, beinahe Tor!



...und wieder ist d'Hooghe am Jubeln



Unruhestifter Hürlimann



Tooorr! Keller freut's, Kurtesi weniger!



Geschoss von Hürlimann



Walther, für jeden Gegner unberechenbar



Sicherer Wert beim Bully: Linus Widmer



d'Hooghe jubelt schon wieder...



Unkonventionelle Abwehr von Bieri



Mätsch gegen Tanner



Das war das Golden Goal durch Keller



Der Held wird gefeiert!



Der grosse Moment für Captain Frauchi



La Penta! Der Jubel kennt keine Grenzen

Geschichte des KF-Ligacups

1985	UHC Urdorf	- UHC Kloten	2:5
1986	UHT Zäziwil	- Visper Lions	6:5
1987	UHT Zäziwil	- HC Rychenberg Winterthur	2:5
	Kein Cup		
1991	Torpedo Gauchern	- Satus Uster	11:10
1992	GAB Bellinzona	- Naters-Brig	7:13
1993	GAB Bellinzona	- UHC Cosmic Seebach ZH	13:12
1994	UHC Mittelrheintal Walzenhausen	- UHC St. Silvester	3:7
1995	UHC Mettmenstetten Unicorns	- UHC Devils Scheuren	9:4
1996	UHC Mettmenstetten Unicorns	- UHC Oberland 84 Interlaken	8:5
1997	UHC March Altendorf	- Berner Hurricanes	7:18
1998	UHC B.R. Rothenturm	- UHC Sarganserland	12:10
1999	UHC Sarganserland	- UHC Lions Konolfingen	6:10
2000	Vipers InnerSchwyz	- UHC Laupen/ZH	10:11 n.V.
2001	Satus Trimbach	- UHC White Sharks Sulgen	8:14
2002	UHC KTV Muotathal	- UHC White Sharks Sulgen	11:12
2003	Berner Hurricanes	- UHC Tuggen Sel.	7:6
2004	Berner Hurricanes	- UHC White Sharks Sulgen	12:9
2005	UHCevi Gossau	- Berner Hurricanes	7:8 n.V.
2006	UHCevi Gossau	- Stadtrose Rapperswil	10:13
2007	UH Langenthal-Aarwangen	- UHCevi Gossau	12:14
2008	UHCevi Gossau	- UHC JW Sursee 86 II	24:9
2009	Berner Hurricanes	- Stadtrose Rapperswil	19:8
2010	UHC JW Sursee 86 II	- UH Langenthal-Aarwangen	12:19
2011	UHC KTV Muotathal	- UHCevi Gossau	12:11
2012	Nuglar United	- Berner Hurricanes	8:12
2013	UHCevi Gossau	- Berner Hurricanes	14:6
2014	UHCevi Gossau	- UHC Kappelen	10:9 n.P.
2015	Berner Hurricanes	- UHCevi Gossau	13:8
2016	UHC Kappelen	- Nuglar United	11:9
2017	Nuglar United	- UHCevi Gossau	11:12 n.V.

Mit sieben Siegen bei acht Finalteilnahmen sind die Berner Hurricanes Rekordsieger gefolgt vom UHCevi Gossau mit fünf Siegen bei neun Finalteilnahmen.

Spielfeldrand-Geflüster

(mk)



mentator gut, wäre aber zweifellos lieber selbst

Das erste Mal wurde dieses Jahr der Ligacupfinal als Livestream übertragen, sodass alle verhinderten Bernreisende trotzdem dabei sein konnten. Wie das Bild zeigt konnte man es sich zuhause auf dem «Gutschi» bequem machen und mitfiebern. Das spannende, mitreissende und am Schluss verrückte Spiel hat wohl dazu geführt, dass manch einer fragte, wann dann der nächste «Thriller» am TV gezeigt würde. Stefan Neuhaus von Blau-Gelb Cazis machte seine Sache bei seiner Premiere als Kommentator gut, wäre aber zweifellos lieber selbst als Aktiver auf dem Platz gestanden.



Keine zu klein, Fan zu sein. Zwar hat das Göttmeitli vom 38er aufgrund des Mittagsschlafes fast die ganze Partie verpasst. Als Neah aber erwachte und zusammen mit den Eltern in den PC schaute, lag der Götti mit seinen Kollegen 8:11 zurück. Die kleine Glücksbringerin kam gerade noch im richtigen Moment. Wir wissen, wie die Geschichte ausgegangen ist – ja genau der Götti war für das Golden Goal besorgt - und wir erinnern uns immer wieder gerne daran. Dass dann auch keine zu klein ist, um auf den Triumph anzustossen, zeigt das nebenstehende Bild mit «Cüpliglas mit Baby-Schnuller»! Freude herrscht offensichtlich nicht nur bei den Grossen!



In der 5. Meisterschaftsrunde glückte Matthias Keller gegen die Flying Penguins Niederwil zum 5:5 aus. Nichts Spektakuläres eigentlich, wäre da nicht der unerbittliche Statistiker. Es war sage und schreibe der 1000. Skorerpunkt für Keller auf höchster KF-Stufe. Möglicherweise hat dieses Ereignis auch schon früher stattgefunden, aber der Zählrahmen war nicht von allem Anfang an dabei. Dass der 38er schon früh seinen Torrieher entwickelte, kann in der elterlichen Stube am Heiz-

körper nachgewiesen werden (Bild). Dieser musste als Ersatztor hinhalten und der Goalie – nein, so gut wie Pascal Bieri war der nicht - hatte gegen die Geschosse meist keine Chance. Zudem schepperte es bei einem Einschlag immer ganz schön. Naja, die Eltern sehen das heute auch etwas entspannter...

Rücktritte



Martin «Luchs» Luchsinger spielte zwar in dieser Saison im «Zwei», wenn im «Eins» aber Not am Manne war, stand er stets zur Verfügung. Martin war schon 2006 beim ersten Schweizermeistertitel dabei und hat mit seinen gefürchteten Weitschüssen manches Tor erzielt. 123 Tore und 66 Assists wie der Statistiker festgehalten hat! Umso mehr mögen wir es der legendären Nummer 37 gönnen, zum Abschluss noch den prestigeträchtigsten KF-Titel, den Ligacup gewonnen zu haben. Herzlichen Dank für Deinen Einsatz, Luchs!



Bei Reto Ehrensperger ruft das Militär und anschliessend geht er auf Weltreise. Eigentlich schade, denn Reto war gerade in der vergangenen Saison in der ersten Mannschaft so richtig angekommen und ist zu einer verlässlichen Teamstütze gereift. Auch seine statistischen Werte, 32 Tore und 38 Assists in nur zwei vollständigen Spielzeiten sind ebenso beachtlich wie die in dieser kurzen Zeit gewonnenen zwei Ligacups und eine Schweizermeisterschaft. Auch Dir Reto alles Gute für Deine Zukunft.



«Reculer pour mieux sauter» ist das Motto bei Dominik Baltisberger. Nach einer Saison im Herren I, bei welchem er vielversprechende Ansätze gezeigt hat, aber trotzdem noch nicht ganz an die etablierten Leistungsträger herankam – die Messlatte ist beim UHCevi Gossau aber auch unheimlich hoch - und deshalb weniger Einsatzzeit erhielt als erhofft, nimmt er nun beim Herren IV einen neuen Anlauf. Wir sind überzeugt, dass es bei den Qualitäten von Dominik sehr bald ein Wiedersehen in der ersten Mannschaft geben wird. Dazu wünschen wir Dir viel Glück!

Statistiken



Matthias «Mätze» Kellers legendäre Golden Goal im LigacupFinal gegen Nuglar!

Skorerpunkte

(mk) Auch wenn die Statistik über die Skorerpunkte nicht abschliessend Auskunft über die Qualität eines Spielers gibt, ist es bei den Aktiven der erste Abschnitt dieser Jahresbroschüre, der intensiv studiert wird. Wir haben uns deshalb sehr viel Mühe gegeben, die Spielprotokolle mit den Team-Statistiken verglichen und wo vorhanden Videos analysiert sowie mit den Beobachtungen des Schüleraufsatzschreibers aus dem Osten ergänzt, sodass die Statistik eigentlich stimmen sollte. Seit bekannt ist, dass im Eishockey – auch in der NHL – zum Teil Assistpunkte herbeigeschnorrt werden und gar beim Verband diesbezüglich (da ist selbstredend vom Eishockey-Verband die Rede, beim Swissunihockey hat alles seine schöne Ordnung...) selbst mehr Chaos als Ordnung herrscht, haben wir ein gutes Gewissen, dass unsere Aufzeichnungen korrekt sind. Sollte dennoch irgendein Assistpunkt verloren gegangen sein, bitten wir um Vergebung. Über die ganze Saison gesehen ist es ausgerechnet der Schütze des allesentscheidenden Golden Goal im Ligacup-Final, Matthias Keller.

Skorerpunkte Gruppenphase

(siehe nächste Seite)

Name	Vorname	Nr	Tore												Assist												Total Tore	Total Assist	Total Skorerpunkte													
			V	R	V	R	V	R	V	R	V	R	V	R	V	R	V	R	V	R																						
1	Keller	Matthias	38	1	1	2	2	2	1	1	0	0	1	0	0	1	0	0	2	1	2	1	1	1	1	1	20	40														
2	Widmer	Linus	42	0	0	2	0	0	3	1	0	1	0	2	0	2	2	1	0	0	1	0	1	0	0	13	30															
3	d'Hooghe	Yves	39	3	0	0	1	2	1	2	3	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	2	2	0	0	11	27															
4	Hürimann	Thomas	6	2	1	0	2	0	0	2	1	3	0	1	0	12	0	2	1	0	2	1	0	0	7	19																
5	Bücheler	James	41	2	3	1	0	0	2	1	0	2	0	0	11	0	2	1	0	2	0	0	2	1	8	19																
6	Ehrensperger	Reto	68	0	0	1	0	0	1	1	0	0	1	0	4	2	1	0	1	1	0	1	0	0	12	16																
7	Rüegg	Sascha	55	2	0	0	1	1	0	0	1	1	2	0	10	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	12																
8	Frauchiger	Patrick	23	1	0	0	0	1	1	0	2	0	0	0	6	2	0	0	0	1	1	0	0	0	6	12																
9	Baumgartner	Matthias	53	0	0	0	0	1	0	2	0	0	1	0	5	1	1	2	0	0	0	0	0	0	5	10																
10	Widmer	Basil	25	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0	1	4	0	0	1	0	0	0	2	0	0	4	8																
11	Luchsinger	Martin	17	0	0	0	0	0	0	0	2	1	1	0	4	0	0	0	0	2	0	0	1	3	7																	
12	Walther	Nicky	39	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2	5																	
13	Leimbacher	Lukas	24	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	0	0	0	2	0	0	0	0	4	5																	
14	Baltisberger	Dominik	11	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	2																	
15	Bieri	Pascal	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2																	
16	Brühwiler	Sebastian	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1																	
	Baltisberger	Lukas	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1																	
	Frank	Silvan	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1																	
				7	5	3	8	7	4	3	6	7	6	3	8	9	10	10	7	6	5	114	7	4	3	6	7	4	3	5	7	6	3	7	7	8	10	7	5	4	103	217

Skorerpunkte Playoff

KF, 1. Liga, Playoff																
			Nr	Wiler-Ersigen I				Total Tore	Wiler-Ersigen II				Total Assist	Total Skorerpunkte		
				1	2	1	2		1	2	1	2				
Name	Vorname	Nr	Tore				Assists									
1	Walther	Nicky	39	5				5	0					0	5	
2	Keller	Matthias	38	2	1			3	0	1				1	4	
3	Hürlimann	Thomas	6	0	2			2	0	2				2	4	
4	Widmer	Linus	42	3	0			3	0	0				0	3	
5	d'Hooghe	Yves	7	2				2	1					1	3	
6	Bücheler	James	41	0				0	3					3	3	
7	Baumgartner	Matthias	53	1				1	0					0	1	
8	Ehrensperger	Reto	68	0	0			0	1	0				1	1	
9	Brühwiler	Sebastian	54	0	0			0	1	0				1	1	
10	Frauchiger	Patrick	23	0	0			0	0	0				0	0	
Total			6	10				16	5	4				9	25	

UHCEVI Gossau braucht

axa nova



















Bei Migros, SportXX und Therapeuten

The advertisement shows a hiker in a red and white outfit carrying a large pack. Below the hiker is a row of AXA NOVA products: active fluid (yellow), active gel (yellow), bad bagno (yellow), hot gel (red), cool gel (blue), spray (blue), and massage oil (green). The AXA NOVA logo is prominently displayed on the right.

Skorerpunkte Ligacup

Name	Vorname	Nr	1/64	1/32	1/16	1/8	1/4	1/2	F	Total											
1 D'Hooghe	Yves	7	1	0	2	3	3	1	1	10											
2 Widmer	Linus	42		4	3	2	2	0	11	23											
3 Keller	Matthias	38	3		4	3	1	2	13	22											
4 Walther	Nicky	39	1					2	3	12											
5 Bücheler	James	41	1			2	0	3	6	11											
6 Hürlimann	Thomas	6	0	2	1	1	1	0	5	9											
7 Ehrensperger	Reto	68	1	0	0	2	0	0	3	8											
8 Rüegg	Sascha	55		0	0	0	0	0	0	5											
9 Baumgartner	Matthias	53				1		2	3	5											
10 Leimbacher	Lukas	24	1		0	0	1	1	4	4											
11 Frauchiger	Patrick	23	1	0	1	0	0	0	3	3											
Luchsinger	Martin	17				0	1	0	1	3											
13 Baltisberger	Dominik	11		1	0	0	0	0	2	2											
14 Widmer	Basil	25	0					0	2	2											
Bieri	Pascal	29	0	0	0	0	0	1	2	2											
16 Baltisberger	Lukas	3	0	0	0	1	0	0	1	1											
17 Frank	Silvan	19		1				0	1	1											
Total Tore			16		12	9	9	5	4	5	5	2	3	3	2	1	0	0	1	0	76
Nuglar United			F	3	1	3	3	1	3	3	3	1	3	3	1	3	3	1	3	3	12
UHC Mümliswil			1/2	1	3	2	1	3	1	1	3	3	1	3	1	3	1	3	1	3	12
UHC Oekingen			1/4	2	3	3	0	3	2	2	3	3	3	2	3	3	3	2	3	3	9
Nesslau Sharks II			1/8	7	3	0				0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
Schüpbach IV			1/16	2	2					1	1	2	0	2	0	2	0	2	0	2	9
Jump Dübendorf			1/32	1		3	6	2	0	0	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	14
Freilos			1/64																		8
Total Assist																					63
Nuglar United			F	1	0	2	3	3	1	1	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	10
UHC Mümliswil			1/2	3	2	1	2	0	0	2	3	2	2	1	1	1	1	1	1	1	9
UHC Oekingen			1/4	3	2	3	1	2	0	2	2	1	2	0	0	0	0	0	0	0	15
Nesslau Sharks II			1/8	2	3	4				1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	13
Schüpbach IV			1/16	0	4					0	2	1	1	1	0	0	0	0	0	0	7
Jump Dübendorf			1/32	1		3	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13
Freilos			1/64																		15
Total																					139

Skorerpunkte total

Name	Vorname	Nr	Tore				Total Tore	Assist			Total Assist	Total Skorerpunkte	Total Strafminuten
			Regular Season	Playoff	Ligacup			Regular Season	Playoff	Ligacup			
	Keller	Matthias	38	20	3	9	32	20	1	13	34	66	0'
	d'Hooghe	Yves	7	16	2	16	34	11	1	10	22	56	2'
	Widmer	Linus	42	17	3	12	32	13	0	11	24	56	2'
	Bücheler	James	41	11	0	5	16	8	3	6	17	35	2'
	Hürlimann	Thomas	6	12	2	4	18	7	2	5	14	32	6'
	Ehrensperger	Reto	68	4	0	5	9	12	1	3	16	25	4'
	Walther	Nicky	39	3	5	9	17	2	0	3	5	22	0'
	Rüegg	Sascha	55	10	0	5	15	2	0	0	2	17	0'
	Baumgartner	Matthias	53	5	1	2	8	5	0	3	8	16	0'
	Frauchiger	Patrick	23	6	0	2	8	6	0	1	7	15	2'
	Luchsinger	Martin	17	4	0	2	6	3	0	1	4	10	0'
	Widmer	Basil	25	4	0	0	4	4	0	2	6	10	0'
	Leimbacher	Lukas	24	1	0	3	4	4	0	1	5	9	4'
	Baltisberger	Dominik	11	1	0	1	2	1	0	1	2	4	0'
	Bieri	Pascal	29	0	0	0	0	2	0	2	4	4	2'
	Baltisberger	Lukas	3	0	0	1	1	1	0	0	1	2	0'
	Brühwiler	Sebastian	54	0	0	0	0	1	1	0	2	2	0'
	Frank	Silvan	19	0	0	0	0	1	0	1	2	2	0'
				114	16	76	206	103	9	63	175	381	24'

STOCKERAG

Elektro-Netzbau

Ihr kompetenter und zuverlässige
Partner in Sachen:

- Elektro-Netzbau
- LKW-Transporte/Kranarbeiten

Rosengartenstrasse 2, 8608 Bubikon

Tel.: 044 935 36 26

Fax: 044 935 35 26

Natel: 079 665 06 10

info@stocker-netzbau.ch

Besuchen Sie unsere Web-Seite: www.stocker-netzbau.ch



pflugshaupt engineering.

Pflugshaupt Engineering GmbH

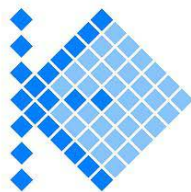
T 044 935 55 35

Stedtligass 12

F 044 935 55 36

8627 Grüningen

info@pflugshaupt-engineering.ch



Keller Engineering Microelectronics Consulting

Martin Keller
Dipl. El.-Ing. ETH
Geschäftsführer

Chapfstrasse 13
CH-8625 Gossau ZH
Tel. 044 / 975 15 65
Fax 044 / 975 15 66

E-mail: martin.keller@kellerengineering.ch

Web: <http://www.kellerengineering.ch>

energie ***gossau***

Energie Gossau AG – Postfach 85 – CH-8625 Gossau ZH

Tel. +41 (0) 44 935 55 60 – Fax: +41 (0) 44 935 55 61

Mail: info@energiegossau.ch

Web: www.energiegossau.ch

Zell weger

***seit über 50 Jahren
in Gossau***

***Der bewährte Party-Service für
Meisterschaftsfeiern***

Laufenbachstrasse 17

Telefon 044 935 16 14

8625 Gossau

Fax 044 935 16 81

www.metzgerei-zellweger.ch